







Das Neue

Allgemeine Gesang-Büchlein,

Zum Gebrauch

Aller aufrichtigen Christen.

Aus den besten Autoren zusammen getragen, und nach der neuern Kirchen-Musik eingerichtet.

Von

George Grosch und Jacob Meyers.

Erste Auflage.

Lancaster:
Gedruckt für die Verleger, von Johann Bär.

1832.

Eastern District of Pennsylvania, to wit:

BE IT REMEMBERED, that on the twenty-sixth day of March, Anno Domini one thousand eight hundred and thirty-two, *George Grosh* and *Jacob Myers*, of the said District, have deposited in this office the Title of a Book, the Title of which is in the words following, to wit:

Das neue allgemeine Gesang-Büchlein, zum Gebrauch aller aufrichtigen Christen. Aus den besten Autoren zusammen getragen, und nach der neuern Kirchen-Musik eingerichtet. Von George Grosch und Jacob Meyers.—Erste Auflage.

The right whereof they claim as proprietors, in conformity with an act of Congress, entitled "An act to amend the several acts respecting copy-rights."

FAS. HOPKINSON,
Clerk of the District.

Vorbericht.

Der erste Beweggrund zur Zusammentragung dieses Gesangbüchleins ist, eine Auswahl Lieder in ein kleines Bändchen zusammen zu faßen, die von jedem wahren Christen ohne Anstoß gesungen werden können.

Zweytens. Die in diesem Bändchen enthaltenen Lieder hauptsächlich nach dem Maaße der neuern Kirchen-Musik einzurichten. Dieses möchte für eine Neuerung angesehen werden; wenn man aber bedenkt, daß unsere Jugend diese Sing-Musik allein in den jetzigen Singschulen lernt, die alten Kirchen-Melodien hingegen, fast gänzlich bey derselben in Vergeßenheit gerathen sind, so ist diese scheinbare Neuerung sehr verzeihlich.

Drittens. Den Armen eine Gelegenheit zu verschaffen, sich mit einem solchen wohlfeilen Gesangbüchlein zu versehen.

Alle im Register mit (*) bezeichnete Lieder, sind aus der Englischen Liedersammlung von Sebastian und Rußell Streeter genommen, und ins Deutsche übersetzt, mit Beybehaltung

des besondern Maaßes von jedem, wie sie im Englischen stehen. Die mit (†) Bezeichneten sind aus dem Gemeinschaftlichen (Deutschen) Gesangbuch genommen, und nach dem neuen Maaße verändert worden. Und solche, die mit (§) bezeichnet sind, sind original.

Alle übrige sind also unveränderte Deutsche Lieder; und auf besonderes Ersuchen, haben wir etliche, mit ihrem eigenthümlichen Maaße, aufgenommen.

Die Namen der Autoren, so fern uns dieselben bekannt sind, haben wir jedem Liede obenan gesezt.

Die Herausgeber.

Lancaster Caunty, (Penn.)
im Februar 1832.



Inhalt.

Erklärung

Des unterschiedlichen Maaßes der in diesem Büchlein enthaltenen Lieder.

L. M.—Langes Maaß.
6 Z. L. M.—6 Zeilen langes Maaß.
G. M.—Gemeines Maaß.
K. M.—Kurzes Maaß.
H. M.—Hallelujah Maaß.
7 M.—Zeilen von sieben Sylben.
8 und 7 M.—Acht und Sieben Maaß.
8 M.—Acht Maaß.

Allgemeine Lob-Lieder.

No. 1. L. M.

Ihr Himmelsheer', eu'rn Schöpfer preißt,
Durchaus das ganze Aether-Meer;
Wo Gott sein' Güte meist beweist,
Erschall ihm edler Dank, je mehr.

2 Du große Kugel flammend's Licht,
Rühm ihn in deinem hohen Lauf;
Dein'n Strahl er aus dem Dunkel spricht—
Steckt ab dein Pfad, und führt dich drauf.

3 Ihr Sternen an dem Firmament,
Die ihr in dunkler Nacht erfreut,
Preißt ihn, der euch mit Licht belehnt,
Zu leuchten in der Dunkelheit.

4 Ihr Blitz', die ihr von Gott auseilt,
Der Donner, der von ihm ausgeht,
Die Größe seiner Macht mittheilt,
Und seine Herrlichkeit erhöht.

5 So laßt das ganze Schöpfungswerk,
Gott, dir das große Dankfest weih'n;
Hoch vollkommen ist deine Stärk',
Kein' Grenze kennt die Liebe dein.

No. 2. L. M.

[G. Grosch.

Die Himmel und der Sternen Heer
Verkünd'gen unsers Gottes Ehr;
Die Meereswog' und Wasserfall,
Lobsingen Gott mit lautem Schall.

2 Die Thiere und das Pflanzenreich,
Die Fisch und Vögel allzugleich,
Verkünden deutlich und getreu,
Daß Gott, der Herr, ihr Schöpfer sey.

3 Und soll der Mensch, der Schöpfung Herr,
Denn seyn gefühllos, kalt und leer,
Wenn alles, was sonst lebt und ist,
Jehovah mit Anbetung grüßt?



4 O nein! Laßt uns mit lautem Schall
Sein Ruhm verkünd'gen überall;
Und ihm stets kindlich dankbar seyn,
Ihm unser ganzes Leben weih'n.

****

No. 3.—6. 7. 6. 7. 6. 6. 6. 6. M.

[M. Rinkert.

Nun danket alle Gott,
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge thut,
An uns und allen Enden;
Der uns von Mutterleib,
Von Kindesbeinen an,
Bis diesen Augenblick
Unzählig Guts gethan.

2 Der ewig reiche Gott,
Woll uns in diesem Leben,
Ein immer fröhlich Herz
Und steten Frieden geben,
Und uns in seiner Gnad'
Erhalten fort und fort —
Beysteh'n mit deinem Rath,
Herr, durch dein göttlich Wort.

****

No. 4. G. M.

[C. Günther.

Bringt her dem Herren Lob und Ehr
Aus freudigem Gemüth;
Ein jeder Gottes Ruhm vermehr,
Und preise seine Güt'.

2 Lobt Gott, und rühmet alle Zeit
Die großen Wunderwerk';
Die Majestät und Herrlichkeit,
Die Weisheit, Kraft und Stärk'.

3 Lobt Gott, der uns erschaffen hat,
Sammt Leben, Leib und Geist;
Uns lauter väterliche Gnad,
Von Zeit zu Zeit beweist.

4 Lobt Gott, ihr starke Seraphim,
Und was im Himmel thront;
Es lobe Gott, mit heller Stimm,
Was hier auf Erden wohnt.

5 Dankt Gott, der uns mit seinem Wort
Erleuchtet und regiert;
Der uns in Liebe immerfort
Beschützet, nährt und führt.

No. 5. L. M.

[C. F. Gellert.

Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht,
Mit tiefer Ehrfurcht hier betracht',
So weiß ich, von Verwund'rung voll,
Nicht wie ich dich erheben soll.

2 Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Den Himmel prächtig ausgeschmückt;
Die Sonn', am Firmament erhöht,
Bekleidest du mit Majestät.

3 Wer mißt dem Winde seinen Lauf?
Wer schließt den schoos der Erde auf?
Wer ist es, der uns Regen schickt,
Und uns mit Fruchtbarkeit beglückt?

4 Du bist's, o Gott der Herrlichkeit!
Und deine Güte reicht so weit —
So weit der Wind die Wolken weht,
So weit das ganze Weltall geht!

5 Dich predigt Sonnenschein und Sturm,
Die Sterne, Graßhalm, Meer und Wurm;
Dich lobt der Baum in seiner Pracht;
Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht!

6 Lob ihn auch ewig, o mein Geist!
Gott, unser Vater, sey gepreißt!
Und alle Welt ehr ihren Herrn,
Und hoff' auf ihn, und dien' ihm gern!

No. 6. L. M.

[B. Staub.

Dich, den der Menschen Sprachen nie—
Nie würdig nennen; Vater, wie
Erschein ich rein genug vor dir?
Gefällt dir wohl ein Lied von mir?

2 Von einem Staube im Geschlecht,
Giebt Jesu Geist mir auch ein Recht,
Durch ihn zum Vater aufzuseh'n,
Und ihn um sein Erbarmen fleh'n?

3 Von einem Staube, der es weiß,
Des Menschen Lob—des Engels Preiß—
Ist Stammeln nur—nicht würdig dem,
Der ist und war, und der wird seyn.

4 Kein Wort, kein Lied der Erde nennt,
Kein Herz empfind't, kein Geist erkennt
Dich, aller Wesen Vater! Ich—
Wie preiß' ich denn, ich Ohnmacht dich?

5 Doch bet' ich an, und preise dich,
Und meines Daseyns freu' ich mich:
Und rufe dir mit Jubel zu:
Mein Schöpfer und mein Gott bist du!

****

No. 7. G. M.

[B. Staub.

Nimm deine Psalter, Volk des Herrn,
Und singe deinem Gott!
Ihn loben Sonn' und Morgenstern,
Und Element und Tod.

2 Ihm leben wir, ihm sind wir todt,
Ihm, der uns Leben gab:
Er wog uns Freuden—wog uns Noth,
Mit Vaterhänden ab.

3 Er segnet uns, er krönt das Jahr
Mit Ueberfluß allein;
Und will, was er den Vätern war,
Auch uns, auch uns noch seyn.

4 Ach nimm den Geist der Freudigkeit
Nicht aus der Christen Brust!
Nur wer in dir sich recht erfreut,
Hat am Gesetz auch Lust.

5 Gott, unser Schild und großer Lohn,
Dein Friede krönt das Land;
Stützt unsers frommes Rathes Thron,
Und segnet Stadt und Land.

****

No. 8. L. M.

[B. Staub.

Anbetung deiner hohen Macht,
O Gott, der mich hervorgebracht!
O du, deß Bild und Kind ich bin!
Wie bet ich an! wie sink ich hin!

2 O du, deß Daseyn Segen ist!
Du zeigst durch Wohlthun, daß du bist.
Der Freude jede, die du giebst,
Ist neues Pfand—du ewig liebst.

3 Wo du bist, Vater, bin ich froh!
Wo ist ein Punct der Schöpfung—wo?
Wo kein Strahl deiner Herrlichkeit
Des Kindes Aug und Herz erfreut?

4 Die Stern' im unermeß'nen Raum,
Und jedes Blatt, und jeder Baum,
Der Sonnenstaub—der Sonnenball,
Und Alles ruft: Gott überall!

****

No. 9. L. M.

[B. Staub.

Wenn aus des Schlummers stiller Nacht
Mein Aug am neuen Tag erwacht,
Den Berg die Morgenröthe malt,
Und dann die Sonne steigt und strahlt,

2 Und alles lebt im neuen Licht:
Wer fühlt, wer fühlt dich, Vater, nicht?
Glaubt deinem Throne sich zu nah'n,
Singt dir nicht—schweigt und betet an?

3 Freut nicht ein edler Geiste sich,
Zu fühlen, anzubeten dich?
Und kehrt den freudenvollen Blick
Von aller Welt auf dich zurück?

4 Mir wird, mir wird mein Daseyn neu!
So ganz, so ewig macht er frey—
So unaussprechlich segnet er!
Unsterblich ich!—Was will ich mehr?

Oeffentlicher Gottesdienst.

No. 10. L. M.

Mein Herzens Jesu, meine Freud',
Wie innig liebst du doch die Leut';
Hast wegen uns'rer großen Noth,
Dich selbst gegeben in den Tod.

2 Wir bitten dich, Herr Jesu Christ,
Der du die Quell des Lebens bist,
Erleucht' uns selbst Herz und Gemüth,
Daß wir recht spüren deine Güt'.

3 Nun lieber Gott, wir bitten dich,
Laß dich verspüren mildiglich;
Theil' aus dein Wort, führ selbst das Werk,
Daß ich dich inniglich vermerk.

4 Gib Herz und Ohr zu faßen dich,
Durchdring die Herzen kräftiglich;
Gib deinem Worte selbst die Kraft,
Daß es in vielen Herzen haft'.

5 Und endlich, was das allermeist,
Füll' uns mit deinem Heil'gen Geist,
Der selbst in uns das Ruder führ',
Geist, Seel, Herz, Sinn, und Mund regier'.

No. 11. L. M.

[H. Ballou.

Hier sind versammelt Viele, heut,
Zu beten vor des Schöpfers Thron;
Herr, uns're Seelen du bereit,'
Und mach uns eins in deinem Sohn.

2 Als unser Herr auf Erden war,
Da sprach er oft zu großer Meng';
Wie Wasser floß sein' Rede dar;
Er sorgte für das Volksgedräng.

3 Kein' matte Seel' er von sich ließ;
Er speißte sie vollkommen satt:
Sein' Kraft ist jetzt noch so gewiß,
Sein' Vorsicht gütig in der That.

4 Mög er in jedem Herz verweil'n,
Mit Heil und Gnade unbedingt;
Das Lebensbrod allen austheil'n,
Die Gnade, die Erlösung bringt.

****

No. 12. L. M.

[Tate.

In Zion, Gott, in deinem Haus,
Ist unser stetes Lob bereit;
Dort richten wir das Opfer aus—
Erfüllen unsern ersten Eid.

2 O du, der du so gnädiglich
Mich hörst und tröstest alle Zeit:
Die ganze Menschheit ehre dich,
Durch deine Gnade zubereit't.

3 Vergebens sucht der Sündenfluch
Zu hemmen alle Gnade dein;
Du tilgest ja das Schuldenbuch,
Und waschest uns vom Blute rein.

4 O Selig der, der nah bey dir,
In deinem heil'gen Hause ist;
Dieweil in größ'rer Ferne wir,
Erfahr'n wie freundlich, Herr, du bist.

****

No. 13. L. M.

[Watts.

Wie angenehm, wie göttlich schön
Sind, Herr Gott, deine Wohnungen;
Es schmacht't mein Geist nach jener Zeit,
Wann er sich mit den Heil'gen freut.

2 O selig die, so sind erhöht
Um deinen Thron der Majestät;
Wo deine Herrlichkeit erscheint,
Sind sie in Preiß und Lieb vereint.

3 Ja, selig wer gefunden hat
Ein'n Stand im Tempel deiner Gnad':
Dort suchen sie dein Angesicht,
Und beten an im hellen Licht.

4 Und selig der, der sich setzt vor
Zu finden Zions Friedensthor;
Gott ist sein' Stärk', und durch den Pfad
Stützt ihn sein Helfer, Gottes Gnad'.

5 Sie laufen froh, ihr' Stärk' nimmt zu,
Bis sie im Himmel finden Ruh'—
Bis alle vor dein'm Angesicht
Anbeten dich in ew'gem Licht.

No. 14. K. M.

[Watts.

Kommt, seinen Ruhm ausbreit't,
Und Ehrenlieder singt;
Jehovah herrscht in Ewigkeit,
Mit Seraphim umringt!

2 Die Tiefen machte er,
Die See=en schloß er ein;
Die Wasserwelten, Land und Meer,
Sind alle, alle sein!

3 Kommt, betet an am Thron,
Kommt, vor ihm beuget euch:
Wir sind sein Werk—sein Wortes=Ton
Schuf uns sein'm Bilde gleich.

4 Hört seine Stimme all',
Reizt seine Ruth' nicht mehr;
Macht euch sein Himmelspfad zur Wahl,
Und eignet Gottes Ehr.

5 So schmecket ihr die Freud',
Die Andacht hoch erhebt,
Und eure Seelen sind bereit
Zur Wonn', die ewig lebt!

****

No. 15. L. M.

[Watts.

Merk, großer Gott, wenn Zion singt,
Von Freude, so dein Antlitz bringt;
Bey dir zu seyn ein'n Tag auf Erd,
Ist tausend Freudentage werth.

2 Möcht ich mich eines Orts erfreu'n,
O Gnaden-Gott, im Hause dein;
Kein Fürstenzelt, noch Königsthron,
Verführt' mich keineswegs davon.

3 All' nöth'ge Gnade schenkest du,
Und krönst die Gnad mit Ehr dazu;
Du alles gibst, hältst nicht zurück,
Der treuen Seelen wahres Glück.

4 O Gott, mein König, der regiert
Auf Erd, im Himmel triumphirt —
Zeig' deine Gnad, und deine Lieb,
Bis alle Welt dich ehrt und liebt.

****

No. 16. 8 und 7 M.

[Robinson.



Komm, du lautre Segensquelle,
Stimm' mein Herz zum Lobgesang;
Gnadenströme, tief und helle,
Fordern steten Preiß und Dank.

2 Lehre mich melodisch singen,
Wie ein himmlisch Sängerchor:
Gottes Lieb', ich will mich schwingen
Auf dich, Liebesberg, empor.

3 Hieher bracht' mich deine Gnade,
Hier find ich den reichsten Schatz;
Und ich hoff' auf diesem Pfade
Komm ich nach dem Ruheplatz.

4 Jesus suchte mich, ein Pilger,
Irrend aus des Vaters Hut;
Er, der rechte Sündentilger,
Starb am Kreutze mir zu gut.

5 O wie werden meine Schulden
Täglich an die Gnad vermehrt!
Gnaden=Band, ich will dich dulden,
Halt es, Herr, mir unversehrt.

6 Irr' zu wandern, Herr, ich fühl' es,
Wie ich bin dazu geneigt —
Nimm mein Herze, deine ist es,
Siegle es zu deinem Reich.

****

No. 17. H. M.

[Turner.

Vor deinem Angesicht,
Herr, wir uns beugen hier;
Für deine Gnad und Licht,
Die du schenk'st für und für,
Soll unser Mund den Namen dein
Und Lieb', verkünd'gen allgemein.

2 Ja, hier in deiner Hütt',
Sich uns're Seel einfand,
Wir zahlen unser G'lübd',
Und fühlen's Liebes=Band:
Für dies woll'n wir den Namen dein
Und Lieb', verkünd'gen allgemein.

3 Dein' Wahrheit, wie die Nard',
Gab einen süßen Duft;
Dein Licht, dein göttlich Wort,
Verscheucht die trübe Luft:
Für dies woll'n wir den Namen dein
Und Lieb', verkünd'gen allgemein.

4 Nun seyen wir in Fried
Bis wir uns wieder sehn;
Vermehrt werd' uns're Lieb,
Bis wir in Himmel gehn:
Dann werden wir den Namen dein
Und Lieb', verkünd'gen allgemein.

****

No. 18. L. M.

[J. Meyers.

Lebt wohl! ihr Brüder, und seyd wach,
Bleibt vest in Lieb und Einigkeit;
Wir scheiden nun dem Leibe nach,
Doch unser Geist vereinigt bleibt.

2 Lebt wohl! ihr Christen-Brüder all',
Bleibt vest im Glauben und der Lieb';
Lebt wohl! ihr Schwestern allzumal,
Folgt nach des guten Geistes Trieb.

3 Lebt wohl! ihr Freunde allgemein,
Der gute Gott euch all' begleit'
Und stärk' euch in der Lehre sein;
Trau't nur auf ihn, zu aller Zeit.

4 Lebt alle wohl! bleib't unbewegt,
Bekenn't eu'r Glaube vor der Welt;
Den Frieden gegen jeden hegt,
Bis daß ihr kommt ins Himmels-Zelt.

****

No. 19. 8 und 7 M.

Herr, entlaß uns mit dem Segen
Deiner Lieb und Gütigkeit;

Leite uns auf deinen Wegen,
Füll das Herz mit Fried und Freud;
Laß uns schmecken, u. s. w.
Deine Huld und Freundlichkeit.

2 Dank sey dir, Lob und Anbetung,
Für die frohe Botschaft dein;
Laß die Früchte der Erlösung
In den Herzen völlig seyn.
Immer treue, u. s. w.
Deiner Wahrheit, laß uns seyn.

3 Laß uns, wenn die Loosung fället
Zu verlaßen diese Welt,
Uns den Engeln zugesellet,
Gerne thun was dir gefällt.
Dort, mit Freuden, u. s. w.
Dir Lob sagen immerfort!

Vom Evangelium.

No. 20. G. M.

[J. Murray.

Horcht! wie der Menschheit Heyland spricht
Zu den Erwählten sein;
Er, der den Blinden schenkt das Licht,
Aussätz'ge machet rein:
2 Geht aus, spricht er, verkündet Recht,
Gnad und Barmherzigkeit;
Berichtets ganze Menschgeschlecht,
Ich lieb' es alle Zeit.

3 Wenn auch schon die, die ich erlöst,
Die gute Botschaft flieh'n,
Und man euch aus den Schulen stößt;
Ich doch ihr Retter bin.

4 Ja, herrsch't indeß noch Trügerey,
Die noch das Volk verblend't;
Mach ich doch an dem Tage frey,
Wann mich die Welt erkennt.

5 Dann wird ein jedes schau'n das Licht,
Das ihr im Glaub' erklärt;
Und ich von jedem Angesicht
Wisch' ab ein jede Zähr'.

****

No. 21. G. M.

Gott, ist nicht die Verheißung wahr,
Die deinem Sohn gescheh'n,
Daß durch die ganze Menschenschaar
Dein Lebenswort soll geh'n?

2 Sagst du nicht daß die Jüden, blind,
Soll'n kennen deinen Sohn;
Dieweil die Heiden, von vier Wind,
Sich beugen vor dem Thron?

3 Sind ihm nicht aller Völker Reich,
Auf dieser weiten Erd,
Zur Beut' gegeben allzugleich,
Zum Erb dem Sohn beschert?

4 Drum, Ost und West—was er ernährt,
Laßt seinen Nam' verehr'n;
Und Nord und Süd, jauchzt auf der Erd',
Hos'anna unserm Herrn!

No. 22. H. M.

Beschaut den weißen Schnee,
Den Regen, so da geußt;
Zum Himmel, in die Höh',
Es nicht zurücke fleußt:
Es netzt die Erde, Feld und Flur,
Bringt den verborgnen Segen vor.

2 In schönes Grün gekleid't,
Erscheinet Berg und Thal,
Und Gott's Barmherzigkeit
Speißt Mensch und Thiere all';
Die Erndte beugt der Aehren Schaar,
Die Saamen Meng' fürs nächste Jahr.

2 So soll, spricht Gott, die Lieb
Mein Evangelium,
Bewirken einen Trieb,
Zu meinem großen Ruhm:
Millionen fühlen seine Kraft,
Die Welten ein' Erlösung schafft.

****

No. 23. K. M.

[Watts.

Wie schön sind derer Füß,'
Die stehn auf Zions Grund;
So bringen ein' Erlösung süß —
Den Frieden machen kund.

2 Wie angenehm ihr' Stimm',
Wie süß die Botschaft ist;
O Zion, seh dein Heyland an,
Dein König, Jesus Christ!

3 Wie glücklich unser Ohr,
Das hört den Freudenschall,
Auf welchen harr'ten lange Zeit
Die heil'gen Väter all'.

4 Wie selig unser Aug,
Das schaut dis himmlisch Licht,
Worauf Propheten lang geharrt,
Starben, und sahens nicht.

5 Die Wächter stimmen an,
Und tönen freudiglich;
Jerusalem ein Loblied singt,
Die Wüste freuet sich.

****

No. 24. L. M.

[Watts.

Herr, deine Vorsicht, o wie treu!
Dein Tisch versehen von dem Geist
Mit Lebensfrüchte immer neu;
Von Lieb der Becher überfleußt.

2 Du ludst zuerst zu deinem Mahl
Dein altes Volk, die Juden ein;
Deß sie sich weigern, allzumal,
Das soll uns, Heiden, willkomm' seyn.

3 Wir sind die Armen, blind und lahm,
Und Hülf war fern, der Tod war nah;
Da aber's Evangeli kam,
Hülf' und Erlösung uns geschah.

4 Ewige Liebe ihm gebührt,
Dem, der Gefang'ne ledig giebt;
Den unser Zustand so gerührt,
Daß er sich gar zu Tod geliebt.

No. 25. G. M.

[J. Streeter.

Welch Freuden-Botschaft höre ich,
Aus meines Heylands Mund!
Drum schweigen kann ich länger nicht,
Ich sing aus Herzensgrund.

2 Blinde erhalten ihr Gesicht,
Die Lahmen hüpfen fort;
Der Stummen Zung von Wunder spricht,
Der Taube hört das Wort.

3 Die Todten leben wiederum,
Durch Gnade ganz verneut;
Nun wird das Evangelium
Gepredigt der Menschheit.

4 O Urbild dieser Wunder-Güt',
Wenn Jesus zeigt die Lieb',
Die Trost dem traurenden Gemüth,
Und Fried' und Ruhe giebt.

****

No. 26. G. M.

Allmächt'ger Gott, die Menschen sind
Durch die Erschaffung dein;
In deinen Werken sehen wir
Herr, deiner Ehre Schein.

2 Doch, deine Güte sandte uns
Dein Evangelium,
Das uns enthüllt der Gnade Füll,
In deinem Heiligthum.

3 Herr, wann soll diese gute Mähr'
Ausbreiten überall,
Bis jed's Geschlecht und jede Seel
Hört ihren Freudenschall?

4 Allmächt'ge Gnad, verwandle schnell
Ihr Grausamkeit in Lieb;
Dem Löw', dem Lamm, dem Gei'r, der Taub',
Freundschaft und Eintracht gieb.

5 Zur Dehnung deines heil'gen Worts
Gib Segen, Glück und Heil,
Und schaff' daß jedes Volk und Zung
Zu deinem Tempel eil'.

****

No. 27. G. M.

Es merke auf jed's Menschen-Ohr,
Jed's Herze soll sich freu'n;
Die Evangeli's-Trompet tönt,
Und ladet alle ein.

2 Ho! ihr hungrige Seelen all',
Die ihr der Träber müd;
Die ihr, umsonst, mit Erdentand,
Wollt sätt'gen eu'r Gemüth;

3 Die ew'ge Weisheit hat bereit't
Ein seelerquickend Mahl,
Und ladet zu der Hochzeit ein
Die Armen allzumal.

4 Ho! die ihr nach dem Lebensstrom
Euch sehnt und fast verschmacht't;
Kommt, trinkt umsonst aus dieser Quell,
Die euch lebendig macht.

5 Dein' Liebes-Schätze, lieber Herr,
Sind über alles groß;
Viel tiefer noch als unsre Noth,
Und ewig grenzenlos.

6 Das sel'ge Evangeli'-Thor
Steht offen Nacht und Tag;
Wir kommen, Herr, und suchen Speiß',
Die uns erquicken mag.

Vom Wort Gottes.

No. 28. L. M.
[J. A. Kramer.

O Gott! vollkommen ist dein Wort,
Es lehrt uns uns're ganze Pflicht;
Es giebt dem Sünder immerfort
Zum Leben sichern Unterricht.

2 Auf unsern Wegen es uns leucht't,
Und machet unser Herz gewiß,
Des Irrthums Finsterniß verscheucht,
Und lehrt was dir gefällig ist.

3 O selig! wer es achtsam hört—
Glaubt was darin dein Mund verspricht,
Der wird vom Vater hoch geehrt:
Sein Wort ist wahr und trüget nicht.

4 Wer thut was uns dein Wort gebeut,
Dem fließet Trost und Seelenruh';
Dem ist dein Segen stets bereit,
Dein Fried' begleit't ihn immerzu.

5 So gib daß ich mit Lust betracht',
Die Wahrheit, die dein Wort mich lehrt;
Gib daß ich auf Gehorsam acht',
Und thu' was es von mir begehrt.

++++++++++++

No. 29. G. M.

[Mad. Stael.

Mit welchem Glanz der Herrlichkeit,
Leucht't uns dein Gnadenwort;
Dein Name sey gebenedeyt,
Jehovah, fort und fort.

2 Hier find't der Sünder, nackt und bloß,
Ein unerschöpflich Gut, —
Reichthümer, die unendlich groß,
Und unbegreiflich gut.

3 Der schöne Weisheitsbaum wächst hie,
Und giebt ein' reiche Speiß;
Ein Mahl so schmackhaft, süß—o wie
Erquicket's unsern Geist!

4 Und dieses Buch, o laß es seyn
Mein Studium und Freud',
Und möchte ich der Wahrheit Schein
Drin sehen alle Zeit.

5 Göttlicher Lehrer, gnäd'ger Herr!
Sey du mir immer nah';
Lehr mich, daß ich dein Wort verehr,
Und seh mein Heiland da.

No. 30. L. M.

[Watts.

Die Himmel zeigen deine Ehr,
In jedem Stern glänzt deine Macht;
Doch glänzt dein Name, starker Herr,
In deinem Wort mit größ'rer Pracht.

2 Die mächt'ge Sonn', das helle Licht,
Und Nacht und Tag dein Stärk' bekennt;
Das Bibelbuch lehrt uns're Pflicht,
Und Gott gerecht, barmherzig nennt.

3 Noch wird dein Evangelium
Ruh'n, bis es durch das Weltall geht;
Bis Christus segnet's Heidenthum, —
Die Menschheit deine Wahrheit seht.

4 Auf! Sonne der Gerechtigkeit,
Erleucht' die finst're Welt; dein Wort
Das macht die Albern klug, und leit't
Die Menschen richtig immerfort.

5 Dein größtes Wunder steht hierin,
Daß du uns uns're Sünd vergiebst;
O läut're, Herr, mein Herz und Sinn,
Und mach dein Wort mir stets beliebt.

No. 31. K. M.

[Watts.

Betracht die Morgensonn',
Wie sie ihr Lauf anhebt;
Sie strahlt durch jede Nation,
Und alles neu belebt.

2 Doch, gar viel heller strahlt
Dein Evangelium;
Es ruft den Sündern, todt und kalt,
Ins inn're Heiligthum.

3 Vollkommen ist dein Wort!
Und richtig dein Gerücht;
Herr, dein' Verheißung immerfort
Gewiß, und fehlet nicht.

4 Mein gnäd'ger Gott, wie klar
Doch deine Vorschrift ist;
Möcht ich sie lesen immerdar,
Und lernen, wer du bist.

No. 32. H. M.

Inbrünstig preiß ich dich,
Gott, für der Bibellehr,
Die ich als dein Geschenk
Anbetungsvoll verehr;
Sie ist das größte Glück der Welt,
Und allen Trost und Licht enthält.

2 Hier lernt der Weiseste
Der wahren Weisheits Schatz;
Wie faßt der Blödeste
Die göttlichen Gesetz';
Hier findet jeder Lebensstand
Den Weg zum rechten Vaterland.

3 Wer fühlt nicht deinen Geist,
Und seiner Wirkung Stärk'?
Wer nicht des Glaubens Kraft,
Und Trieb zu guten Werk'?
Der mit dem lautern Wunsch nach Licht,
Sich übt in deinem Unterricht.

No. 33. 7 M. 6 Z.

[H. C. Hecker.

Herr, mein Licht, erleuchte mich,
Daß ich mich und dich erkenn',
Daß ich, voll Vertrauen, dich
Meinen Gott und Vater nenn';
Daß ich dadurch auf der Erd,
Für den Himmel weise werd'.

2 Zuverläßig ist dein Wort,
Lehre mich's nur recht versteh'n;
Wenn ich's forsche, hilf mir fort,
Suchen daraus einzuseh'n,
Was zu meinem Heil mich führt —
Was zu meiden mir gebührt.

3 Gib daß ich in deinem Licht,
Immer mehr gerührt erkenn',
Jener Herrlichkeit Gewicht,
Und mich dann nur glücklich nenn',
Wenn ich stets nach Tugend tracht',
Und die Sündenlust veracht'.

Gnade und Erlösung.

No. 34. 6 Z. L. M.

[J. A. Rothe.

Gefunden hab ich nun den Grund,
Der meinen Anker ewig hält;
Wo anders als im Gnadenbund?
Da lag er seit der Zeit der Welt;
Der Grund, der unbeweglich steht,
Wann Welt und Himmel untergeht.

2 Es ist die Allbarmherzigkeit,
Die alles Denken übersteigt;
Es ist die Gnad' und Freundlichkeit
Deß der sich zu dem Sünder neigt;
Dem, gegen uns das Herze bricht,
Wir kommen, oder kommen nicht.

3 Wir sollen nicht verlohren seyn;
Gott will, daß uns geholfen werd',
Des ew'gen Lebens uns erfreu'n,
Das uns vom Vater ist beschert.
Deswegen klopft er für und für,
So stark an uns're Herzensthür.

4 Nach dessen Willen geh es nun,
Bey dem so viel Erbarmen ist;
In seinen Armen will ich ruhn,
Damit mein Herze nicht vergißt
Wie es besteht, in Lieb und Leid,
In, durch, und an Barmherzigkeit.

5 Ich bleibe stets bey diesem Grund,
So lange mich die Erde trägt;
Ich hülle mich in diesen Bund,
So lange sich ein Glied bewegt:
So sing ich einsten, höchst erfreut:
O Abgrund der Barmherzigkeit.

****

No. 35. G. M.

[Watts.

Erlösung! o der Freudenschall!
So tröstlich unserm Ohr;
Ein Balsam für die Wunden all,
Ein Labsal in der Noth.

2 Bedeckt mit Trauer, Sünd und Schuld,
War'n wir all in der Noth;
Nun aber hat uns Gottes Huld
Erwecket aus dem Tod.

3 Erlösung! dieser Ton erschall'
Durch allen Erdenrund;
Dieweil die Himmels-Heere all
Verkünd'gen Gottes Bund!

****

No. 36. H. M.

Himmel und Erde seyd
Eins mit der Engelschaar,
Dem Heyland der Menschheit
Zu feyern immerdar;
Zu preisen das Erlösungs-Lamm,
Und segnen Jesu Christi Nam'.

2 Jesus, erhab'ner Schall! —
Freud' Himmels und der Erd';
Erlöser unser all, —
Kein and'rer Nam' erhört,
Durch den wir können selig seyn,
Denn Jesus Christus nur allein.

3 Daß ein Posaunenton
Der ganzen Welt verkünd':
Daß Gottes liebster Sohn
Erlößt von aller Sünd!
Für alle litte Jesus Noth —
Er starb für all' den Kreuzestod!

****

No. 37. H. M.

[S. Streeter.

Noch eh' die Welt gemacht,
Noch eh' Planet und Sonn',
War Rettung schon bedacht
In Gottes liebstem Sohn;
Der kam, und von der Wahrheit zeigt',
Und eine Welt mit Gott ausgleicht.

2 Durch Gnade unterstützt,
Sein Vorsatz vest besteht:
O Lieb', die er besitzt!
O Güte — Majestät!
Welch Mitleid er am Kreuze übt,
Der seinen Feind' im Tod vergibt!

3 Vergißt ers Herze mein?
Der in den Himmel stieg,
Wo volle Gnade scheint,
Kann er vergeßen mich?

O nein, der's allweg gnädig meynt,
Ist dort, wie hier, der Sünder Freund.

4 Heil, segensvolle Zeit!
In der mein Herz erwacht:
O Seel, vergiß dein Leid,
Das Grab verlor die Macht;
Er schenket uns das Lebensbrod,
Und führet eine Welt zu Gott.

****

No. 38. L. M.

O ewigs Leben! süßer Schall
Dem Sünder, den die Feßel quält:
Verkünd't die Wonne überall,
Ruft nach die Freud' im Himmelszelt.

2 O ewigs Leben! wie herrscht's dann,
Wenn die Seel, von der Sünd' befreyt,
Sich schwingt in hoher, heller Bahn
Zu ihrem Gott, in Seligkeit!

3 O ewigs Leben! o wie rein!
Wie göttlich ist der große Sieg,
Wenn wir, Gemüth und Leib vereint,
Ins Heilands Bild steh'n seliglich!

4 Heilig und himmlisch ist die Seel',
Wo solche Hoffnung, die so klar;
Wir sehnen uns nach diesem Ziel,
Das uns beglücket immerdar.

No. 39. 8 und 7 M.

Grüßt den Gott uns're Erlösung!
Freuet euch in seiner Lieb';
Laßt uns alle, mit Frohlockung,
Ahmen jener Sel'gen Trieb.

2 Licht derjenen, welcher Wohnung
An den Todesschatten grenzt;
Er erzeigt uns Gnad und Schonung,
Sein' Lieb' allenthalben glänzt.

3 Vater, Quelle von Erbarmen,
Grenzenlose Lieb' bist du;
Grüß den Heiland, der uns Arme
Rettet; preißt ihn immerzu!

4 Auf der Erde fröhlich ehrt ihn,
Bis geendet uns're Reis';
Und im Himmel gebeugt vor ihm,
Staunend zollen Lieb und Preiß.

Erkenntniß Gottes.

No. 40. G. M.
[J. G. Pfranger.

Es ist ein Gott! o fühl es Herz,
Erheb' dich mein Gemüth;
Im höchsten Glück, im tiefsten Schmerz,
Wird mein Glaub' nimmer müd'.

2 Bestimmt zur Tugend leb ich hier,
Und sehne mich nach Freud';
Wer stillt die heiße Sehnsucht mir?
Wer rettet mich vom Leid?

3 Du bist es, Gott! du bist und lebst;
Gleich Felsen steht mein Glaub';
Du lohnst der Tugend, du erhebst
Sie mächtig aus dem Staub'.

4 Du bist und lebst, ich seh' es ja;
Und deiner Werke Pracht
Verkünd'gen deutlich, fern und nah',
Die Größe deiner Macht.

5 Ich blick, o Gott! mit Zuversicht
Empor zu deiner Höh';
Du bist und lebst! ich zweifle nicht,
Obgleich ich dich nicht seh'.

****

No. 41. K. M.

[C. F. Gellert.

Jehovah ist mein Hort!
Auf ihn mein Geist vertraut,
Und auf sein heilig süßes Wort,
Stets seine Hoffnung bau't.

2 Ich wandle hier, mein Gott,
Im Glauben, nicht im Schau'n.
Dein Wort ist wahr; laß dein Gebot
Mich immerfort erbau'n.

3 Wo hätt' ich her das Licht,
Wenn hier mich nicht dein Wort
Erleuchtete zu meiner Pflicht,
Und zeigt' der Tugendpfort'.

4 Wär mir der ew'ge Rath
Von dem Erlösungs-Plan
Nicht offenbart, so wär mein Pfad
Ein' düst're Zweifelsbahn.

5 Nun aber darf mein Herz
In Sünden-Reu und -Leid
Nicht zagen, und auf Gott im Schmerz
Vertrauen alle Zeit.

****

No. 42. K. M.

[C. F. Gellert.

Gott sey nun unser Lied!
Er ist der Gott der Stärk',
Und alle Himmel sein Gebiet,
Und herrlich ist sein Werk.

2 Licht ist sein prächtig Kleid,
Er herrscht als starker Gott;
Sein Thron ist die Gerechtigkeit,
Und heilig sein Gebot.

3 Ohn Anfang, ohne Zeit —
Er ist von Alters her;
Unendlich reich an Seligkeit —
Ein volles Liebes-Meer!

4 Er schützt uns immerhin —
Macht daß wir sicher ruh'n;
Er forschet stündlich unsern Sinn,
Und schaffet, was wir thun.

5 Er kennet unser Flehn
Und weiß auch was uns fehlt;
Er eilet schnell uns beyzustehn:
Der alle Ding' erhält.

No. 43. L. M.

[C. F. Gellert.

Wie groß ist des Allmächt'gen Güt'!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt?
Der mit verhärtetem Gemüth
Den Dank erstickt, der ihr gebührt.

2 Nein, daß ich seine Lieb ermeß',
Sey ewig meine größte Pflicht;
Der Herr, der nimmer mich vergeßt,
Vergiß mein Herz, auch seiner nicht.

3 Wer hat mich wunderbar bereit't?
Der Gott, der meiner nicht bedarf.
Wer hat mit Langmuth mich geleit't?
Er, deßen Rath ich oft verwarf.

4 Und diesen Gott sollt ich nicht ehr'n?
Und seine Güte nicht verstehn?
Ja, seine Stimme will ich hör'n,
Den Weg, den er mir zeiget, gehn.

5 O Gott, laß deine Güt' und Lieb'
Mir immerdar vor Augen seyn!
Und stärk' in mir den guten Trieb,
Mein ganzes Leben dir zu weih'n.

****

No. 44. H. M.

Gott ist die Liebe selbst,
Von dem die Liebe mild,
Als aus der schönsten Quell',
Dem wahren Ursprung, quillt.
Wer Liebe übt, der bleibt in Gott,
Und Gott in ihm, in Noth und Tod.

2 Der Vater liebt die Welt,
Und sein Erbarmen schickt
Den Sohn, den Rettungs-Held,
Der uns vom Tod erquickt;
Er liebt uns, scheut keine Noth,
Und stirbt sogar den Creutzes-Tod!

3 Der werthe heil'ge Geist
Nimmt selbst die Seelen ein,
So daß wir—Gott gepreißt—
Sein Tempel worden seyn.
Ein reicher Strom von seiner Güt'
Tränkt unser Herz, und das Gemüth.

No. 45. L. M.

[Addison.

Das ausgedehnte Firmament,
Und was man blauen Aether nennt,
Wie auch des Sternen-Himmels Pracht,
Verkünd'gen ihres Ursprungs Macht.

2 Der gold'nen Sonnen heller Bau
Stellt ihres Schöpfers Macht zur Schau,
Und machet aller Welt bekannt,
Die Werke der allmächt'gen Hand.

3 Sobald des Tages Licht verschwind't,
Der Mond mit der Geschicht' beginnt —
Verkündigt nächtlich aller Ort,
Sein' wundervolle Ausgeburt;

4 Und alle Sternen um ihn her,
Sammt der Planeten glänzend Heer,
Bestät'gen diese Botschaft wohl,
Und pred'gen sie von Pol zu Pol.

5 Und laufen sie schon ohne Schall,
Ganz still um diesen Erdenball;
Und hört man gleich kein Laut nach Ton
Aus ihrer hohen Himmels-Bahn:

6 Frohlocken sie doch jederzeit —
Verkünd'gen ihre große Freud,
Und singen ewig dem Verstand:
"Allmächtig ist des Schöpfers Hand."

Gebet und Preiß.

No. 46. 8 und 7 M.

Mächt'ger Gott des Lichts, wie herrlich!
Autor uns'rer Menschgestalt;
Freudenvoll treten wir vor dich,
Rühmen deine Allgewalt:
Halleluja!
Ewigs Preisen wiederhall'!

2 Du Ertheiler aller Segen,
Auf das ganze Menschgeschlecht,
Mög's uns daran seyn gelegen,
Dich stets zu verehren recht:
Halleluja!
Ewig's Lob sey Gott gebracht!

3 Mit demüthiger Anbetung
Kommen wir zum Throne dein,
Und mit fröhlicher Danksagung
Wir uns deiner Gnad' erfreu'n:
Halleluja!
Preiß gehöret dir allein!

4 Herr, in jeglicher Austheilung
Lieb' und Gnade wir erspäh'n;
Du, der Gott uns'rer Erlösung,
Bist uns immer in der Näh':
Halleluja!
Ehr' sey Gott nun in den Höh'n!

****

No. 47. L. M.

[Watts.

Komm, gnäd'ger Gott zu uns und wohn',
Durch Glaub und Lieb, in jeder Brust;
Dann schmecken wir den großen Lohn —
Dein'n Fried und Freud' nach Herzenslust.

2 Füll' unser Herz mit Lebenssaft,
Und uns're Seelen mach bereit
Zu lernen Höh', und Läng', und Kraft
Von deiner Allbarmherzigkeit.

3 Nun, unserm Gott, der mehr kann thun
Als unser Sinn und Wünschen weiß,
Sey ewig, durch sein'n lieben Sohn,
Anbetung, Ruhm, Ehr, Lob und Preiß!

****

No. 48. L. M.

[H. Moore.

Du höchst und allgemeines Licht,
Brunn der Vernunft, so richtet recht;
Du Vater, deßen Segen fleußt
Auf alles, was da Kinder heißt.

2 Herr, ohne dein'n Anweisungs-Strahl
Geh'n wir in ew'gem Dunkel all;
Von Leidenschaft zu Leidenschaft
Werd'n wir von Irrthum hingerafft.

3 O hilf uns, daß wir thun und sind,
Herr, wie uns dein Gesetz verkünd't;
Und schätzen die Verstandes-Flamm',
Die da aus deinem Geiste kam.

4 Gib, Herr, daß uns're Seel entsag'
Der Eigenliebe, jeden Tag,
Und daß wir, eifrig und getreu,
Ergreifen was uns dienlich sey.

5 O Vater, Gnad' und Tugend schenk',
Und unser Streben dahin lenk';
Dich kennen, lieben, dienen dir,
Ist Ehr' im Himmel, Friede hier.

Geburt Christi.

No. 49. L. M.

[Watts.

Dies ist der Tag, den Gott gemacht;
Sein werd' in aller Welt gedacht;
Ihn preise, was durch Jesum Christ,
Im Himmel und auf Erden ist!

2 Die Völker haben sein geharrt,
Bis daß die Zeit erfüllet ward:
Da sandte Gott von seinem Thron,
Zum Heil der Menschen, seinen Sohn.

3 Wenn ich dies Wunder faßen will,
So steht mein Geist vor Ehrfurcht still;
Er betet an, und fühlt dabey,
Daß Gottes Lieb unendlich sey.

4 Gedanke voller Majestät!
Du bist es, der das Herz erhöht;
Gedanke voller Seligkeit!
Du bist es, der das Herz erfreut.

5 Durch Eines Sünde fiel die Welt;
Ein Mittler ists, der sie erhält.
Was zag ich nun, wenn der mich schützt,
Der in des Vaters Schooße sitzt?

6 Dies ist der Tag, den Gott gemacht;
Sein werd' in aller Welt gedacht;
Ihn preise, was durch Jesum Christ,
Im Himmel und auf Erden ist.

****

No. 50. L. M.

[C. H. Williams.

Gesegnet sey uns dieser Tag,
In welchem du geworden bist!
Ein jedes sich erfreuen mag,
Am Tage, der uns heilig ist.

2 Wenn dich im Geiste jedes küßt
Und liebt, wie man dich lieben kann;
Sich diesen Tag also versüßt:
Wie herzlich nimmst du Theil daran!

3 Wenn dich die Christenheit erkenn't,
Erhebet Dank zum Himmel an;
Und dich den wahren Heiland nenn't:
Wie jauchzen uns're Seelen dann!

4 Wenn dich ein Heer von Sündern preißt,
Wenn Dankgefühl, geweiht durch dich,
Aus jedem Herz und Auge fleußt:
Wie hebt dann jeder Busen sich!

5 Hoch hebt er sich, voll Preiß und Dank,
Uns fließt so manche Wohlthat zu:
Dir tön' ein ew'ger Lobgesang,
Du treuer Seelenretter du!

****

No. 51. G. M.

[Watts.

Kommt, singet Gott, ihr Länder fern,
Jed Volk, und jedes Glied;
Die neu entdeckte Gnad des Herrn
Erheischt ein edles Lied.

2 Saget dem Volk, daß Jesus herrscht —
Jehovahs ein'ger Sohn;
Er trägt die Welt, der Friedens-Fürst,
Und Gnad umringt sein'n Thron.

3 Verkündet diese Freudenzeit,
Ihr Himmel, und die Welt;
Ihr Städte, prangt in Herrlichkeit —
Im schönen Grün, das Feld.

4 Voll Freud und Wunder tretet vor,
Ihr Inseln in dem Meer;
Sinkt, Berge—Thäler, steigt empor,
Bereit't den Weg des Herrn.

No. 52. K. M.

[Watts.

Erfreue dich, o Welt!
Geboren ist der Herr;
Beugt, Könige, euch vor dem Held —
Monarchen, gebt ihm Ehr'.

2 Der Erde bringt er Freud',
Und Engel jauchzen ihm;
Ein' jede Seele singe heut'
Ein Lied mit heller Stimm.

3 So fern' man fande Tod,
So fern' sein Segen fließt;
Die Dornen werden ausgerot't,
Der Mensch sein' Noth vergißt.

4 Er herrschet in der That,
Und seine Herrlichkeit
Beweiset er durch Lieb' und Gnad',
Und Wahrheit, jederzeit.

****

No. 53. K. M.

In Finsterniß verlor'n
War einst die ganze Welt,
Da ward der Herr, der Christ, gebor'n,
Der Wahrheit größter Held;

2 Des sich dort oben freu't,
Der Engel heil'ge Schaar,
Und lob'n in ihrer Herrlichkeit
Den Heiland immerdar.

3 Sie loben ihn. Mit ihn'n
Frohlockt und dankt der Christ,
Daß Gottes Lieb und Gnad erschien;
Der Sohn sein Bruder ist!

4 Dir weih'n wir unser Herz,
Herr Jesu, Retter, dir!
In Freuden, Leiden, Tod und Schmerz,
Sind dein, Herr, alle wir!

****

No. 54. H. M.

Horcht! welch' himmlische Tön'!
Horcht! hört die Melodi'n!
Wie sie so göttlich schön
Auf Windes-Flügel flieh'n!
Die Leyer tönt,
Das Sängerchor
Thut sich hervor,
Den Schall ausdehnt.

2 Ein Englisch Heer, das bringt
Göttliche Harmonie;
Hört, wie vom Himmel klingt
Die süße Melodie:
Geboren ist
Der Heiland heut,
Drum seyd erfreut,
Und euch nicht scheu't!

3 Ehr' sey Gott in den Höh'n!
O möge dieser Schall
Durch alle Welten geh'n!
Eur' Stimme wiederhall':

Auf Erden Fried,
Den Gott der Lieb
Den Menschen giebt!
Rühmt seine Güt'!

❧❧❧❧❧❧❧

No. 55. K. M.

[Needham.

Der Friedens-Fürst ist hier!
Ihr Völker, jauchzt und singt;
Ihr Menschen, stimmt mit Engeln ein,
Ihm ein Willkommen bringt.

2 Das Licht der Welt, er kommt!
Schenkt Blinden das Gesicht;
Die Seele fühlt sein Liebes-Strahl,
Und in dem Herz ists Licht,

3 Großer Evangelist!
Er bringet gute Mähr':
Die Armen's Evangeli hör'n,
Und kennen ihren Herr.

4 Weil ich denn, gnäd'ger Gott,
Hör's Evangeli dein,
So soll mein Leben, Seel und Herz
Froh und gehorsam seyn.

Tod Christi.

No. 56. L. M.

[Watts.

Er stirbt! er stirbt, der Sünderfreund!
Und Finsterniß das Land bedeckt!
Seht, wie die Tochter Salems weint,
Wie Erd' erbebt, Natur erschreckt.

2 Hier, Lieb ohn' Maaß, hier Trau'r ohn' Ziel —
Der Herr für uns am Creutze schwebt;
Doch, welch ein rasches Wohlgefühl —
Jesus, der Todte, wieder lebt!

3 Ihr Heil'gen, stellt das Weinen ein,
Und sagt wie der Erlöser herrscht;
Singt, wie er gieng ins Leben ein,
Und feßelte den Todesfürst!

4 Kommt, jubelt laut, er lebt! und fragt:
Tod, wo dein Stachel — Grab, dein Sieg?
Der Lebens=Held nahm euch die Macht,
Und herrschet ob euch ewiglich!

****

No. 57. L. M.

[Stenett.

Es ist vollbracht! der Heiland rief,
Er neigt' sein Haupt, und sanft entschlief.
Es ist vollbracht! der Lauf zu End',
Die Schlacht mit vollem Sieg gekrönt.

2 Es ist vollbracht! die Schrift erfüllt;
Und was durch Gottes Wort enthüllt,
Ist nun erfüllt, in Jesu Christ,
Der aller Menschen Heiland ist.

3 Es ist vollbracht! des Aarons Ruth'
Die taugt nicht mehr, noch Ochsen-Blut;
Des Tempels Vorhang riß entzwey,
Vom Judenthum die Menschen frey.

4 Es ist vollbracht! der Jubelschall
Ertöne durch die Heiden all':
Es ist vollbracht! die Stimme ruft
Durch Himmel, Erde, Meer und Luft!

Auferstehung Christi.

No. 58. G. M.

Wir huld'gen, dankbar diesem Tag,
Und jubeln fröhlichlich;
Es wohne Wonn' in jedem Herz —
In Preiß erfreu es sich.

2 Jesus, der Freund der Menschenschaar,
Den Mitleid zu uns trieb,
Hernieder kam vom Vater, Gott,
Zu retten die ihm lieb.

3 Vergebens sucht die Finsterniß
Zu feßeln durch den Tod;
Er stürzt' ihr Reich, indem er fiel,
In seiner Sterbensnoth.

4 Sein Siegeswagen rollet hoch —
Fährt auf zum Himmels-Licht,
Dieweil zerbrochen unterm Creutz
Des Todes Scepter liegt.

5 Zur Rechten Gottes sitzet er —
Ein Herr der ganzen Welt;
Durch ihn wird Gnad und Lieb ertheilt —
Durch ihn, den Rettungs-Held!

****

No. 59. G. M.

[C. F. Gellert.

Dis ist der Tag, den Gott gemacht,
Und ihn sein eigen heißt;
Der Himmel hüpft, die Erde lacht,
Und Den im Throne preißt!

2 Hosanna! unserm Himmels-Held,
Dem ein'gen Gottes-Sohn;
Hilf uns, o Herr! und bring der Welt
Erlösung aus dem Thron.

3 Gesegnet sey, der zu uns kam
Mit Botschaft seiner Gnad' —
Der kam in Gott, des Vaters Nam',
Den Sündern schaffte Rath.

4 Hosanna! in dem höchsten Ton,
So jauchzen wir auf Erd;
Und in dem Himmel, um den Thron,
Wird unser Preiß vermehrt.

No. 60. H. M.

Erwache, der du schläf'st,
Ermunt're dich, mein Geist:
Die Wunder dieses Tags
Ein Sabbaths-Lied erheischt;
Der Seraph grüßt, mit lautem Schall,
Des günst'gen Tages Morgenstrahl.

2 Als dieser Tag anbrach,
Da gab der Tod ihn loß,
Den wahren Lebens-Fürst,
Den er in Banden schloß;
Und, sieh'! das ganze Engel-Chor
Jauchzete laut als er auffuhr.

3 Glück zu! du Siegesheld:
Der Himmel Ehre bringt,
Dieweil im niedern Ton
Die Erd' antwortlich singt:
Würdig bist du, der einst geschlacht't,
Der Herrschaft, Ehre, Ruhm und Macht

****

No. 61. G. M.

[Watts.

Gesegnet sey der ew'ge Gott,
Der Vater unsers Herrn;
Sein' reiche Gnade werd' gerühmt
Durch aller Welten Fern'.

2 Da er sein Sohn ins Leben rief,
Und krönt' ihn ehrenvoll,
Versichert' er vest uns're Seel,
Daß sie nicht sterben soll.

3 Wenn schon sein unbezwingbar Wort
Das Fleisch gebeut zu Staub;
So werden doch die Menschen nicht
Verbleiben Todes-Raub.

4 Er gibt ein göttliches Erbtheil,
Behalten für uns dort;
Unendlich ist es, lauter, rein,
Es währet immerfort.

5 Wir werden durch Jehovahs Kraft,
Zur Rettung aufbewahrt;
Durch Glauben pilgern wir allhier,
Bis zu der Himmels-Fahrt.

|********

No. 62. L. M.

[B. Staub.

O welche Lobgesänge dir!
Du, du erscheinst in Christo mir;
Der Gottesliebe Allgewalt
Erschien in menschlicher Gestalt.

2 Er lebt' ein menschlich Leben, und
Macht uns des Vaters Liebe kund;
Und war die Liebe selbst, und starb,
Daß nicht verdürbe, was verdarb.

3 Was ohne ihn wär Todesraub —
Ohn' ihn schlief in der Erde Staub;
Er ruft's hervor mit Gottes Kraft,
Die spricht, und die im Sprechen schafft.

4 Die Gottes-Kraft wars, die ihn rief,
Da er erstarrt im Felsen schlief;
Die Gottes-Kraft ward uns gewiß,
Weil er nicht todt den Todten ließ.

5 Er wandelte durch Todesnacht,
Und strahlt in neuer Gottes-Macht;
Und wer ihm glaubt, stirbt fröhlich nun,
Und kann mit Lebenshoffnung ruhn;

6 Kann aufersteh'n, weil er aufstand,
Denn alles steht in seiner Hand;
Nun er zur Rechten Gottes sitzt,
Wird alles, nun, dnrch ihn beschützt.

****

No. 63. L. M.

[C. F. Gellert.

Erinn're dich, mein Geist, erfreut,
Des hohen Tags der Herrlichkeit;
Halt im Gedächtniß Jesum Christ,
Der von dem Tod erstanden ist.

2 Fühl' alle Dankbarkeit für ihn,
Als ob er heute dir erschien',
Als spräch' er: Friede sey mit dir!
So freue dich, mein Geist, in mir.

3 Macht, Ruhm und Hoheit immerdar
Dem, der da ist, und der da war!
Sein Name sey gebenedey't,
Von nun an bis in Ewigkeit!

4 O Glaube, der das Herz erhöht!
Was ist der Erde Majestät,
Wenn sie mein Geist mit der vergleicht,
Die ich durch Gottes Sohn erreicht?

5 Vor Gottes Thron, in seinem Reich,
Unsterblich, heilig, Engeln gleich,
Und ewig, ewig selig seyn,
Herr, welche Herrlichkeit ist mein!

****

No. 64. L. M.

[C. F. Neander.

Dich segne ich, erstand'ner Held,
Erretter einer Sündenwelt;
Du, uns're Zuflucht für und für,
Froh singet meine Seele dir!

2 Um deinen Thron, der ewig steht,
Glänzt Wahrheit, Heil und Majestät!
Ich nahe mich voll Zuversicht
Zu dir, denn du verwirfst mich nicht.

3 Herr, meine Seele preiset dich,
Erlöst auf ewig hast du mich,
So wahr du selbst vom Himmel kamst,
Dein Leben gabst und wieder nahmst.

4 Wer ists, der mich erschrecken kann?
Ich glaub an dich und sage dann:
Der Gott, durch den die Himmel sind,
Der ist mein Vater, ich sein Kind!

Character Christi.

No. 65. L. M.

[S. Streeter.

Welch himmlisch Licht ist das, so leucht't
Mit sanftem Glanze aus dem Ost,
All' Finsterniß mit Macht verscheucht,
Bringt jedem Trauerkinde Trost?

2 Die Sonn' ist's der Gerechtigkeit,
Der Glanz des Großen Der ich Bin!
In ihm Gott seine Herrlichkeit,
Erbarmen, Lieb' und Gnad' verkünd't.

3 Gott macht aus Finsterniß das Licht,
Und durch des starken Heilands Gnad,
Jedes Kind aus Adams Geschlecht
Das ew'ge Lebens-Licht empfaht.

4 Unendlich' Lieb- und Lebensquell,
Bewege dich in schneller Flamm',
Bis, los von Sünde jede Seel,
Unsterblich Liebe singen kann.

No. 66. L. M.

Mit heißer Wonn' und Dankbarkeit
Und Lieb sich unser Herz hinsetzt,
Wenn unser Sinn zu dem hindeut't,
Den uns're Seel so innig schätzt.

2 Welch laut're Beyspiel', und wie klar
Gab Jesus uns, und wie getreu
Legt er die Himmelslehre dar,
Und wie ihm nachzufolgen sey.

3 In allem sehen wir, mit Dank,
Die stete Absicht seiner Seel':
All' uns're Sünden—wo wir krank,
Zu heilen mit dem Gnaden-Oel.

4 All-Vater, unser Gott allein!
Nimm unser Preiß genädig an,
Den wir für das Erbarmen dein,
Dir, Gott, demüthigst tragen an.

****

No. 67. K. M.

[Needham.

Kommt, seht den Friedens-Fürst,
Den auserwählten Hort;
Selbst Gottes ein'ger Sohn erfüllt
Das vest prophetisch Wort.

2 Der ausgegoß'ne Geist
(Begleit't mit einer Stimm')
Kam reich auf den Prophet herab,
Und ruhet sanft auf ihm.

3 Jesus, du Menschen-Licht!
Dein' Lehr' Leben ertheilt;
O laß uns fühlen ihre Kraft,
Die uns're Herzen heilt!

4 Erfreut durch ihren Strahl,
Geh'n wir den Himmels-Pfad;
Der Weg, den Christus selber gieng,
Führt uns zur ew'gen Gnad'.

****

No. 68. K. M.

[Doddridge.

Heil, König, wunderbar!
Heil, Wurzel Davids, heil!
Du rechter Zweig, der offenbart
Zu aller Heiden Theil.

2 Der müden Seel ist wohl,
In deinem Schatten kühl;
Die durst'ge Lippe trinken soll
Der Gnadenströme Füll'!

3 Komm, heller Morgenstern,
In Herrlichkeit und Pracht;
Geuß Licht und Wahrheit von dem Herrn,
In diese dunkle Nacht.

4 Verscheucht vom Himmels-Licht,
Floh' grause Dunkelheit;
Erleucht' und zeig uns uns're Pflicht—
Den Weg der Seligkeit.

****

No. 69. L. M.

[S. Streeter.

Ein König der Gerechtigkeit
Regiert zum Segen der Menschheit—
Ist Salems König—Friede-Fürst,
Der ewiglich sein Reich beherrscht.

2 In ihm die nack'te Seele find't
Ein Bergungsort vorm kalten Wind;
Und, wenn der Sturmwind tobt und braußt,
Ein warme Deck', ein sich'res Haus.

3 Im heißen Sand, im trocknen Teich,
Ist er dem frischen Fluße gleich—
Dem hohen Fels, in dessen Hut
Das Haupt des müden Pilgers ruht.

4 Es wird, wenn Dunkelheit vergeht,
Jed's Auge seh'n sein' Majestät;
Und Lebensworte, Gnad und Heil,
Dann werden Jedermann zu Theil.

****

No. 70. K. M.

[Watts.

Den Eckstein kommt zu schau'n,
Den Gott in Zion legt,
Um uns're Hoffnung drauf zu bau'n,
Die Dankgefühl erregt.

2 Das Werk, Herr, deiner Hand
Ist wundersam zu seh'n;
Der Tag, da Jesus auferstand,
Erklärt es göttlich schön.

3 Der Tag, von Gott gemacht,
Wie herrlich, selig der!
Kommt, betet an—die Schöpfung lacht
Zu des Erlösers Ehr!

4 Dem König, Davids Sohn,
Ein Hosianna singt;
Preißt ihn, der uns aus Gottes Thron,
Nun die Erlösung bringt!

Lob des Heilands.

No. 71. G. M.

[Watts.

O daß ich tausend Zungen hätt',
Zu loben, Heiland, dich;
Die Herrlichkeit und Majestät—
Dein' Gnade stetiglich.

2 Jesus, der uns're Furcht verscheucht,
Der unser Trauren stillt;
Der Nam', der Engels-Musik gleicht,
Das Herz mit Fried erfüllt.

3 Er spricht, und wer sein' Stimme hört,
Der wird ganz neu belebt;
Das traurend Herz, von Sünd entehrt,
Wird fröhlich—lebt und webt.

4 Hört ihn, wer taub, wer stumm, erwach
Zu seinem Lobe heut;
Ihr Blinden, seht des Heilands Pracht;
Ihr Lahmen, hüpft für Freud!

****

No. 72. G. M.

Stimmt an eu'r Lied mit lautem Schall,
Mit Engeln um den Thron;
Zehn tausend, tausend war die Zahl,
Die lobten Gottes Sohn.

2 "Würdig das Lamm," ihr' Stimm' ertönt,
"Zu nehmen solche Macht!"
Würdig das Lamm, das uns versöhnt!—
Das für uns ward geschlacht't!

3 Jesus zu nehmen würdig ist,
Göttliche Kraft und Ehr;
Und aller Segen, Jesus Christ,
Dir immerfort gehör'!

4 Laß alles was im Himmel wohnt,
Und Luft und Erd und Meer,
Vereint mit Sternen, Sonn' und Mond,
Erheben seine Ehr!

5 Die ganze Schöpfung sey vereint,
Zu segnen seinen Nam'—
Ehr dem, der auf dem Thron erscheint!
Heil dem geschlacht'ten Lamm!

Einladungen.

No. 73. L. M.

[G. Grosch.

Kommt, nehmt auf euch Jesu Last,
Sein Kreutz euch wohlgefallen laßt,
So werd't ihr finden Seelenruh,
Trost, Heil und Friede immerzu.

2 Kommt, nehmt auf euch sein sanftes Joch,
Und lernt von ihm—o kommet doch!
Sagt ab der Sünde Ungestüm,
Und folget unsers Heilands Stimm'.

3 Denn Jesus ists, der uns erquickt,
Wenn wir im Elend sind verstrickt;
Er ist der rechte Seelenhirt,
Der uns auf gute Weide führt.

4 Er lehrt uns Tugend—Nächstenlieb,
Und uns ein göttlich Beyspiel giebt,
Wie wir auch soll'n barmherzig seyn,
Friedfertig, treu, am Geiste rein.

5 Kommt, laßt uns denn zu Jesu nah'n,
Und wandeln treu auf seiner Bahn,
Bis daß wir einst, in jener Welt,
Ihm wirklich werden zugesellt.

****

No. 74. G. M.

Der Heiland ruft! merk jedes Ohr
Auf seine Himmels-Stimm';
Ihr blöde Seelen, tret't hervor,
Kommt und gehorchet ihm.

2 Hier fließt ein Strom für jedes Herz
Das durstig ist und matt;
Das Leben heilt den Todesschmerz,
Und macht die Seelen satt.

3 Dort springt die heil'ge Freudensquell,
Zu lindern eure Pein;
Die Lebensbrunnen, voll und hell,
Soll'n euch vergnügend seyn.

4 Ihr Sünder, kommt, der Stimm der Gnad'
Gehorcht, bleibt nicht zurück;
Kommt, folgt dem Ruf, der euch einlad't
Zum ew'gen Himmels-Glück.

5 Zeuch, theurer Heiland—alle zeuch—
Laß Sünder flieh'n zu dir;
Zur Sicherheit, ins Gnadenreich,
Und leben für und für.

****

No. 75. G. M.

[Thompson.

Kommt, ihr Begünstigte des Herrn—
Geliebt, erlößt Geschlecht;
Kommt, hört des Heilands Worte gern,
Von seinem Gnaden-Recht.

2 O kommt, merkt auf, hört ihn allein;
Er, einzig, Leben giebt;
Sein' Stimme rufet allgemein:
Kommt, glaubt, und ewig lebt!

3 Doch wer sein Ruf und Stimm nicht ehrt,
Und weg von Jesu eilt,
Dem wird kein Fried noch Freud gewährt,
Weil er in Sünden weilt.

4 Beschleun'ge, Gott, nach deinem Plan,
Den sel'gen Jubeltag,
Wann Moses Hüll' wird weggethan,
Daß jedes sehen mag.

5 Dann werden Sünder, hoch erfreut,
Des Heilands Name ehr'n,
Und Fleischeslust noch Sündlichkeit,
Die Seelen nicht mehr stör'n.

No. 76. L. M.

[Watts.

Kommt alle, die ihr matt und müd—
Die ihr verstrickt im Sündenband;
Ich schaff' der Seelen Trost und Fried,
Und führ euch in mein Vaterland.

2 Ihr findet Ruh in meiner Lehr,
Denn ich bin sanftmüthig und mild—
Begierden toben gleich dem Meer,
Und stolz, dem Winde gleich, nie still.

3 Gesegnet wer mein Joch auflad't
Und trägt es willig und gefaßt;
Mein Joch ist sanft, und meine Gnad
Erleichtert eure schwere Last.

4 Wir kommen, Herr, nach dein'm Befehl—
Befehlen uns in deine Händ';
Durch Glaub' und Hoffnung jede Seel
Regier und leite bis ans End.

Triumph des Christenthums.

No. 77. H. M.

[Toplady.

Blaßt die Trompeten, blaßt
Den Freuden Salems Ton;
Auf, alle Völker, faßt
Des großen Gottes Sohn:
Das große Jubeljahr geht an,
Kehrt um auf diese Friedenbahn.

2 Kommt, schauet Gottes Sohn,
Jehovahs Liebes=Both';
Gesandt vom höchsten Thron
Zu uns, als Lebens=Brod:
Das große Jubeljahr geht an,
Kehrt um auf diese Friedenbahn.

3 Kommt, hört den Freudensschall,
Von der Vergebungs=Gnad';
Kommt, schau't den Heiland all',
Der uns erlöset hat:
Das große Jubeljahr geht an,
Kehrt um auf diese Friedenbahn.

4 Jesus hat, uns zu gut,
Erklärt des Vaters Lieb';
Ihr müden Seelen ruht,
Seyd fröhlich, die betrübt:
Das große Jubeljahr geht an,
Kehrt um auf diese Friedenbahn.

****

No. 78. H. M.

[H. Ballou.

An Zions himmlisch Ufer steht
Ein groß, unzählig Heer,
Das herrlich glänzt in Majestät
Und kämpfet nun nicht mehr;

2 Das aus den fernsten Grenzen kam,
Und aus Trübsalen viel;
Sie siegten alle durch Gottes Lamm,
Und reichten's himmlisch Ziel.

3 In Jesu Blut ihr' Kleider rein
Gewaschen sind von Schuld;
Vor Gottes Throne sie sich freu'n,
Und preisen seine Huld.

4 Sie hungern nie, sie dürsten nicht,
Von großer Hitz erquickt;
Das Lamm weid't sie in seinem Licht —
Sind ewiglich beglückt.

5 Gott wischet ab ihr' Thränen all',
Sie singen Ehr und Ruhm,
Unendlich Gott, mit lautem Schall
In seinem Heiligthum.

****

No. 79. G. M.

[H. Ballou.

Wann brechet an das Morgenroth,
Wenn die Natur erwacht;
Wenn Leben überwind't den Tod,
Und Licht verscheucht die Nacht?

2 O, wann wird durch die Gnadensonn'
Ein jedes Adamskind
Mit Lieb gesegnet, und mit Wonn',
Die unaufhörlich sind?

3 Ja, dieser Tag der kommt gewiß;
Sein' Klarheit wird enthüll'n
Was Jesus hier, auf Erd', bewieß —
Mit Staunen uns erfüll'n.

4 Ein' neue Schöpfung dann ersteht,
Gleichwie es Gott gebeut;
Wenn schon die alte ganz vergeht,
Bleibt die in Ewigkeit.

Religion und deren Früchte.

No. 80. L. M.

[Merritt.

Lehr mich, o lehr mich, Herr, dein Weg,
Zu wandeln auf der Himmelssteg;
Durch deine Vorschrift stets geführt,
Und durch dein'n guten Geist regiert.

2 Belehrt durch deinen Unterricht,
Betracht mein Herze meine Pflicht;
Der hohen Himmels-Weisheit voll,
Erstatt es dir gehorsam Zoll.

3 Daß ich erkenne deinen Will' —
Dein Will', der mich mit Fried' erfüllt —
Gib, daß in dir, mein höchstes Gut,
Daß mein Gemüth in Frieden ruht.

4 O kehr mein Aug' von Eitelkeit;
Ersetz' die Kraft, die mich verneut;
Und die verheiß'ne Gnade dein
Laß ein ergeb'nes Herz erfreun.

****

No. 81. G. M.

[Doddrige.

Endlose Quell des Gnadenlichts,
Dein Nam' gesegnet sey;
Dein' große Güt ist alle Zeit,
Die neml ich'—immer neu.

2 Auf uns, so unwerth wir auch sind,
Ihr' Wundergnade fließt;
Gewiß, gleichwie der Erden Lauf,
Und reich, wie Regen, gießt.

3 Ja, wir beweinen unsre Schuld,
Und rufen laut um Gnad',
Zu leiten unsern schwachen Gang
Auf deinen rechten Pfad.

4 Bekleid't mit dieser Gottes=Kraft
Steigt uns're Seel empor;
Mit wachsendem Frohlocken stimmt
Sie mit dem Himmels=Chor.

No. 82. K. M.

[Cowper.

Wie selig, Gott, sind wir,
Wenn in Einfältigkeit,
Wir erstlich schauen deine Gnad —
Die Himmels=Herrlichkeit.

2 Durch Sturm und Finsterniß
Und Dinge dieser Erd',
Die Sonne der Gerechtigkeit
Bricht vor, und Heil gebährt.

3 Erleuchtet durch dis Licht,
Ists Herze nicht mehr dürr';
Wo vorher Thorheit wuchs, wächst nun
Gerechtigkeit herfür.

4 Die Seele, die vorhin
In Noth und Dunkel lag,
Spürt jetzt ganz fremde Seligkeit,
Und schauet lichten Tag.

No. 83. L. M.

[Watts.

Als Jesus, unser Meister kam,
Zu lehren uns ins Vaters Nam';
Da lebte er, in jedem Fall,
Nach seinen Lehren allzumal.

2 So laßt uns leben in dem Stand
Der Lehr gemäß, die wir erkannt;
Laßt uns're Handlung alle Zeit,
Beweisen ihre Göttlichkeit.

3 Verbreiten so aufs best, und fern,
Die Ehr des Schöpfers, unsers Herrn;
Wenn sein' Erlösung uns regiert,
Und Gnad' vom Sündenpfade führt.

4 Die Fleischeslust, Neid und Begier,
Und Stolz, verläugnen müßen wir;
Dieweil Reichthum, Wahrheit und Lieb
Nun unserm Frommseyn Beyfall giebt.

5 Wenn wir auch kosten Traurigkeit,
Giebt Rel'gion doch Seligkeit;
Die Hoffnung harret auf den Herrn,
Der Glaube folgt dem Worte gern.

****

No. 84. L. M.

Demüth'ge Seelen kommt zu Gott,
Mit Dankgesängen, Freud und Preiß;
Denn er ist überschwänglich gut,
Wohlthätig all' sein' Werk und Weis'.

2 Die ganz' Natur er schützt und nährt,
In ihm wir leben, und da seyn;
Doch größ'rer Nutzen ist erklärt
Durch das Erlösungs-Wunder sein.

3 Vom Himmel seinen Sohn er sandt',
Die Welt von Sünd zu machen frey:
Hier macht er seine Güt' bekannt,
Und zeigt, daß sie unendlich sey.

4 Wir machen uns dis Schloß zu Nutz,
Wir trauen, Herr, auf dich allein:
Ein' Friedenshütt', ein sich'rer Schutz,
Wo keine Elendsstürme seyn.

Evangelische Andacht.

No. 85. G. M.

[Watts.

Komm, heil'ger Geist, komm, Tröster, komm
Mit deiner Quickungs-Kraft;
Komm, zünde an ein' Liebesflamm,
Die Seelenfrieden schafft.

2 Sieh', wie wir kriechen in dem Staub,
Verliebt in diesen Tand;
Wie wir der Leidenschaften Raub —
Verstickt im Todesband.

3 Umsonst ertönt das steife Lied,
Umsonst ist unser Muth;
Des Form-Gebetes sind wir müd',
Und alle Andacht ruht.

4 Und sollen wir dann immer, ach!
Herr, bleiben nackt und bloß?
Und uns're Lieb' so kalt und schwach,
Und deine doch so groß.

5 Komm, heil'ger Geist, du Friedensquell,
Komm, und verziehe nicht:
Mit Gottes Lieb füll uns're Seel —
Mit wunderbarem Licht.

****

No. 86. G. M.

Ewige Quell' des Lebenslichts,
Unendlich gut und weis'!
Wir treten vor dein Angesicht,
Mit Beten, Lob und Preiß.

2 Erleuchte unser irr Gemüth
Mit deinem Wahrheits-Strahl;
Begeistre unser Herz mit Lieb
Und Danken allzumal.

3 Uns sicher leit' durch deine Gnad,
Durchaus dis düster Land,
Zur Seligkeit, von Gnad zu Gnad,
O Gott, an deiner Hand!

****

No. 87. G. M.

Noch eh' die Morgenröth' anbricht,
Gott, will ich singen schön;
Erwache, du melod'sche Harf',
Und klinge sanfte Tön'.

2 Erwach und laß dein'n Ton erschall'n
Süß in der Mitternacht,
Dieweil der Mond in seiner Bahn
Im Silberlichte lacht.

3 Dieweil das funkelnd' Sternenheer
Erleucht't das Firmament
Und uns des Schöpfers Größe zeigt,
Die keine Grenzen kennt.

4 Und gleichwie wechselt Tag und Nacht,
Gleichwie der Tag verneu't;
So folget deine Güte mir,
Mit Nutzen stets begleit't.

5 Für dis ich mein Gelübd' dir thu',
Und frühe Opfer bring;
Und eh' die Morgenröth' anbricht,
Dir Jubellieder sing'.

****

No. 88. L. M.

[Raffles.

Ach bleib bey uns, der Abend schleicht
Herbey, es wird schon wieder Nacht;
Und wie die zögernd' Dämm'rung weicht
Verschwind't des Aethers blaue Pracht.

2 Ach bleib bey uns, die Nacht ist kalt,
Und feucht und trostlos ist der Wind;
Sey unser Gast, dich lang' aufhalt,
Zu pflegen dich, wir willig sind.

3 Ach bleib bey uns, dein Red' ist süß,
Hat wohl verscheucht die lange Weil;
Ein solcher Freund erfreut gewiß;
Wir flehen, länger bey uns weil.

4 Ach bleib bey uns, ach geh nicht fort,
Denn du erheiterst trübe Zeit,
Wie Balsam fließt dein süßes Wort,
Das unsern wunden Geist erfreut.

5 Ach bleib bey uns, und uns erzähl'
Von dem, der an dem Creutz verschied;
Er ist der Freund, den wir erwählt;
O sage her des Vaters Güt'!

6 Ach bleib bey uns, wir fühlen's Band,
Das uns an dich, den Fremdling, bind't;
Bleib hier die Nacht, in sich'rem Stand,
Hier, Fremdling, bleib, und Ruhe find'.

Buße und Bekehrung.

No. 89. G. M.

[Mad. Carter.

O du, der Armen veste Burg!
Schaff' meinen Sorgen Ruh;
Und läch'le Leben, Freud und Fried
Der schwachen Seele zu.

2 Ich bin gedrückt von Schaam und Gram,
Die Bußethräne fleußt;
Dein' Güte meine Zweifel stillt,
Und tröstet meinen Geist.

3 Aus dieser Quell leucht't gnädiglich
Die Hoffnung—heiter lacht,
Und wirft ihr' sanfte Strahlen weit
In dunkle Trauernacht.

4 Mein Gram erkennt ihr' Lebenskraft,
Und grüßt den hellen Strahl,
Der einen Friedens-Morgen bringt,
Und Lichtglanz überall.

****

No. 90. G. M.

[Mad. Steele.

Mein Heiland, wenn ich denk zurück
An dein sanft Gnadenlicht,
Komm' ich zu dir beschämt—gebückt—
Verberg mein Angesicht!

2 Sollt ich so lohnen deiner Lieb?
Ach, undankbares Herz,
Verführt durch Erdensorgen Trieb';
War dir dein Heil nur Scherz!

3 Ich leb in Jesu, nur in ihm;
Er nur giebt Ruh und Freud':
Wenn ich vom Herrn abwesend bin,
Quält mich Unseligkeit.

4 Dieweil ich seufze, Herr, zu dir
Und Bußethränen wein',
So sprich das Gnadenwort zu mir—
Bezeug das Mitleid dein.

No. 91. G. M.

[J. K. Schade.

Mein Gott! das Herz ich bringe dir,
Zur Gabe und Geschenk,
Du forderst dieses ja von mir,
Des bin ich eingedenk.

2 Wem sonst als dir gehört es zu?
Dir, meinem Gott und Herrn;
Bey dir nur findet's wahre Ruh,
Und du erquick'st es gern.

3 So sey es denn dein Eigenthum,
Auf ewig sey es dein;
Schaff, aber, Vater, schaff es um,
Und mach es gut und rein.

4 Gebeugt vor dir, fühlt's seine Schuld,
Und seine Sündlichkeit;
Es fleht zu dir um Gnad' und Huld,
Und Kraft zur Heiligkeit.

5 Verwirf, verwirf dies Flehen nicht!
Sey mir mit Gnade nah'!
Auf dich steht meine Zuversicht;
Mein Vater bist du ja.

No. 92. G. M.

[J. K. Schade.

Dich, Gott, zu ehren sey mein Ruhm,
Doch frey von Heucheley,
Damit mein ganzes Christenthum
Dir wohlgefällig sey.

2 Steh mir zur wahren Besserung
Mit deinem Geiste bey,
Damit mir meine Heiligung
Durch seine Kraft gedeih.

3 Hilf, daß ich gegen Jedermann—
Von Stolz und Neide frey,
Aufrichtig und so viel ich kann,
Zu dienen willig sey.

4 Hilf, daß ich wohl zu thun mich freu,
Und fern von Rachbegier,
Selbst meinem Feinde gern verzeih;
Denn du vergiebst auch mir.

5 Hilf, daß ich sey im Leiden vest,
Durch Hoffnung und Geduld;
Mein Trost wenn alles mich verläßt,
Sey deine Vaterhuld!

****

No. 93. L. M.

Mein Geist sehnt sich nach seiner Ruh;
Bist du mein Heiland, Jesus Christ,
So schenke mir ein'n sanften Muth—
Ein Herz, das dir ganz ähnlich ist.

2 Zerbrich das harte Sünden-Band,
Und mach mein Geist vollkommen frey;
Zu ruhen bin ich nicht im Stand,
Bis ich in dir bin rein und neu.

3 Gern wollt ich lernen, Herr, von dir,
Versuchen deine leichte Last;
Dein' Lieb' am Creutze heiligt mir
Mein Creutz; dein' Müh macht mich gefaßt.

4 Ich will, doch du mußt geben Kraft;
Mein Herze mach von Sünden rein:
Herr, bring die Stund', die Freude schaff'—
Laß mich mit Fried erfüllet seyn.

Glaube und Hoffnung.

No. 94. K. M.

[H. Ballou.

Durch Glauben, Jesus Christ,
In unserm Herzen wohn';
Dieweil der, der die Liebe ist,
Ertheilt den Gnadenstrom.

2 Mit aller Heil'gen Schaar,
Sein' Güte wir dann sehn;
Ihr' Tiefe wird uns offenbar—
Erkennen ihre Höh'n.

3 Alsdann, mit Gnad' erfüllt,
Gehn wir von Kraft zu Kraft,
Wenn Jesus sein Antlitz enthüllt
Und jedem Frieden schafft.

4 Bald siegen wir, und sind
Gekrönt mit Herrlichkeit,
Wo sich endloses Leben find't,
Beym Herrn, in Seligkeit!

No. 95. G. M.

[Watts.

Verirrte Seelen, die ihr träumt
Vom Himmel, und noch prahlt
Von Freuden, und habt Pflicht versäumt,
Seyd in der Lust Gewalt!

2 Es ist nur lauter eitler Tand,
Wenn kalt und todt der Glaub';
Denn niemand als der Gläub'ge fand
Ja Christus als sein Haupt.

3 Der Glaube macht das Herze rein,
Verscheucht die Sündenfreud';
Er wirkt durch Liebe allgemein,
Und bringt uns Seligkeit.

4 Der Glaub', durch seine sel'ge Kraft,
Bezwinget alle Furcht;
Der Seel im Tode Friede schafft,
Und führt sie siegreich durch.

****

No. 96. G. M.

[Watts.

Der Herr erscheint mein Helfer nun;
Mein Glaube fürchtet's nicht,
Was mir die Menschen können thun,
Weil mir Gott Hülf' zuspricht.

2 Auf dich, o Herr, die Hoffnung bau'n,
Und haben Gott zum Freund,
Ist sich'rer denn den Fürsten trau'n,
Und ihr' Anhänger seyn.

3 Und wenn mich auch der Feind umringt
Mit einem großen Heer;
Ihn dein allmächt'ger Arm bezwingt,
Und seinen Zorn zerstört.

4 Mein Herz ist stark in meinem Herrn;
In ihm erfreu ich mich,
Dieweil ich sein' Erlösung gern
Besinge stetiglich.

No. 97. L. M.

[Doddrige.

Allmächt'ger König, deine Pracht
Und Herrlichkeit kein Mensch erträgt;
Des Seraphs Auge hüllet Nacht,
Wenn Gottes Glanz sich dort bewegt.

2 Doch, Glaub' dringt durch die Düsterheit—
Den Unsichtbaren sehen kann;
Sein Zittern ist vermengt mit Freud',
Wenn er dich, Güt'ger, betet an.

3 Die einz'ge Bitte ihm gewähr':
Daß er dich seh in deinem Thron;
Im Tod, im Leben, stets verehr,
Sein einzig Theil, sein große Wonn'.

Demuth und Ergebung.

No. 98. 8 und 7 M.

[Thompson.

Still, mein Herz, beschau dein Retter!
Der Gedanke Freud gewährt;
Wenn mich gleich die Welt verläßet,
Daß er meinen Geist ernährt.

2 Wenn die ganze Welt auch lehret
Daß der Tod unendlich herrscht;
Hat mich doch sein Wort gelehret:
Er zerstört den Todesfürst.

3 Gott schuf in ihm alle Dinge;
Dieses war sein ew'ger Plan:
Er, der alles wiederbringet—
Ist das Haupt von Jedermann.

4 O, für solche große Güte,
Jede Seele preise dich;
Danksagung und Jubellieder
Sey'n dir bracht, Herr, ewiglich!

****

No. 99. L. M.

Wir heben uns're Augen auf,
Fleh'n dich, Gott, um Ergebenheit;
O hemm' der murrend' Sinnen Lauf,
Und schenke uns Demüthigkeit.

2 Laß uns, mit niedrigem Gemüth,
Dein Creutz ertragen mit Geduld;
Und nicht anklagen deine Güt,
Noch geben deiner Strenge Schuld.

3 Wenn schon dein Weg jetzt wunderlich
Scheint der irrenden Sterblichkeit,
So wird doch unser Leiden dich
Nach diesem preisen allezeit.

4 O Gott, den nöth'gen Beystand leist',
Von Zweifel rett' und schütze du;
Hilf uns mit deinem Wort und Geist,
So finden wir die süße Ruh.

Religions=Wonne.

No. 100. K. M.

[Watts.

Die ihr den Herren liebt,
Kommt, stimmt den Jubelton,
Und lieblich singt, und Ehre giebt
Weil ihr umringt den Thron.

2 Von hinnen weggebannt
Sey Seelentraurigkeit;
Religion war nie ernannt
Zu mindern Fröhlichkeit.

3 Die Gnad und Herrlichkeit
Erzeigen sich schon hier;
Und Himmelsfrucht wächst und gedeih't
Aus Glaub und Hoffnung für.

4 Der Berg Zion bringt vor
Der Seligkeiten viel,
Eh' wir erreichen's Himmelsthor,
Noch unser Zweck und Ziel.

5 So laßt uns singen hell,
Seyn fröhlich allzugleich;
Wir geh'n durch's Land Emanuels,
Zum schönen Himmelreich.

++++++++++

No. 101. L. M.

[Watts.

Herr, welches helles Gnadenlicht
Glänzt nicht in deinem Angesicht—
Entzündet uns mit Eiferflamm';
Wir lieben, Herr, dein edler Nam'!

2 Wenn ich kann sagen, Gott ist mein,
Wenn ich fühl' seiner Liebe Schein,
So werde ich der Welt ganz los—
Veracht' was sie nennt gut und groß.

3 Dieweil ein solche Wonn' uns lacht,
Die uns're Seelen thätig macht;
So könnten wir in solcher Zeit
Verträumen eine Ewigkeit.

4 Wir eilen schnell, und säumen nicht
Zu reisen in das Reich des Lichts;
Dort freuet sich unser frohe Sinn
In seiner Liebe immerhin.

No. 102. K. M.

[Watts.

Willkommen, Tag der Ruh',
Darin erstand der Herr!
Willkommen uns'rer Seel bist du,
Ja, du erfreu'st uns sehr!

2 Der König, selbst, sich naht
Bewirth't sein' Gäste heut;
Wir sehen ihn—schau'n in der That—
Ein Lob ist ihm bereit.

3 Ein Tag, ein' kurze Zeit,
Wenn man dem Herrn anklebt,
Ist süßer als ein' Ewigkeit,
Die man in Sünd' verlebt!

4 Verbleiben wollte ich
In diesem Haus so gern;
Und lieblich singen, schwingen mich
Hinüber zu dem Herrn.

Einweihung der Kirchen.

No. 103. 8, 8, 6. M.

[G. Grosch.

Anbetung, Heil, Lob, Preiß und Ehr,
Von allem was auf Erd, im Meer,
Und das im Himmel ist:
Dir, der du alle Welten schufst,
Und alles in das Daseyn rufst—
Der All-Erhalter bist.

2 Dein Zion stellt sich heute ein,
Das dich erkennt als Gott allein,
Und dich ein'n Vater nennt,
Und bringt auf seinem Dank-Altar,
Dir, Herr, ein willig Opfer dar,
Du großer Weltregent.

3 Dir sey nun dieses Haus geweiht
Zum Tempel deiner Herrlichkeit:
O, nimm's zur Wohnung ein!
Der du ein Heiland aller bist,
Und deßen Name heilig ist:
Laß dir's geheiligt seyn.

4 Erlösung soll hie werden kund
Und Fried dem ganzen Erdenrund,
Durch deinen lieben Sohn,
Der Leben und Unsterblichkeit
Ans Licht gebracht, zu seiner Zeit,
Aus Gottes Gnadenthron.

5 So komm, denn, Menschheit, eilend komm,
Und trink, umsonst, vom Lebens-Strom,
Der für uns alle fleußt;
Kommt, gebet euer Herz und Sinn,
Doch unserm Gott züm Tempel hin:
Zur Wohnung seinem Geist.

****

No. 104. L. M.

[J. Meyers und G. Grosch.

Gott! Schöpfer Himmels und der Erd'!
Der, du der Menschen Heiland bist;—
Nicht willst, daß Eins verloren werd',
Hast uns erlöst durch Jesum Christ.

2 Du liebst uns, deine Kinder, all',
Und die Person gar nicht ansieh'st;
Du willst auch, daß wir allzumal,
In Liebe leben und in Fried'.

3 So kommt und laßt uns in der Lieb'
Gegen die ganze Menschheit steh'n;
Und durch des Vaters Geistes-Trieb,
So Hand in Hand wie Brüder geh'n.

4 Auch dieses neue Haus weih'n wir
Dir heut' zu einem Tempel ein;
O möge es, wie sichs gebührt,
Ein Bethaus aller Völker seyn.

5 Gott, segne nach dem Willen dein
Ein jedes ganz genädiglich,
Welches allhier geht aus und ein:
Dir bleib die Ehre ewiglich!

++++++++++++++

No. 105. G. M.

[G. Grosch.

Herr! deßen Name heilig ist,
Du ein'ger wahrer Gott;
Der, du die Liebe selber bist,
O! starker Zebaoth;

2 Hier tretet heut' das Zion dein,
Herr, vor dein Angesicht,
Um dieses Haus dir einzuweih'n;
Nimm's an, verschmäh es nicht.

3 Ja, dir und deinem Gnaden-Wort
Sey es allein geweih't,
Um zu verkünd'gen, fort und fort,
Dein' große Gütigkeit.

4 Zum Pred'gen deiner Gnade groß,
Erlösung allgemein,
Den Armen, welche blind und bloß,
Das Evangeli rein.

5 Auch uns're Herzen weihen wir
Dir heut' aufs neue ein;
Mögen dieselben für und für
Ein Tempel Gottes seyn.

Milde und Bruderliebe.

No. 106. 8 M. doppelt.

Als Joseph sein' Brüder ansah',
Bekümmert und zitternd da steh'n;
Erweicht' ihm sein Herze gar sehr,
Als sie ihn um Speiße anfleh'n.
Zum ersten erzeigt er sich fremd,
Um ihnen zu zeigen ihr' Sünd';
Und als sie erkenntlich gemacht,
Zu helfen er eilte geschwind.

2 Sie dachten gar wenig an den
Verschmähten, Verkauften, von ihn'n;
Sobald er sein Name gesagt
Sehr groß ihr Erstaunen erschien.
"Ich bin Joseph, eu'r Bruder," sprach er,
"Ihr seyd mir noch immer sehr nah';
Ihr dachtet ich lebte nicht mehr: —
Gott lenkte die Sach' wie geschah'."

8 Sie waren sehr traurig zuvor
  Von wegen dem Eide gethan —
Nun wurde des Jammers noch mehr,
  Nicht einer konnt' schauen ihn an.
"Kann Joseph, den wir so gehaßt,
  Vergeben uns unsere Schuld!
Und uns noch erhalten dazu!
  Dis ist in der That Bruder-Huld!"

\+\+\+\+\+\+\+\+

No. 107. G. M.

[Proud.

O Milde, du himmlische Gnad',
  Die sich so sanft bezeugt;
Ein Menschenfreund in jedem Grad —
  Zu aller Güt geneigt.

2 Der Mildthätige beut die Hand
  Zur Hülfe allgemein;
Die Freund und Feind und der Verwandt',
  Sich seiner Mild' erfreu'n.

3 Er hilft den Armen in der Noth,
  Er höret ihre Klag;
Mit zartem Herzen theilt er Brod,
  Und mindert ihre Plag'.

4 Der Krank', Gefang'ne, Blind' und Taub',
  Und alle Jammersöhn',
An ihm einen Wohlthäter find't;
  Er kann nicht darben seh'n.

5 Die Lieb' versüßt Religion;
  Die Liebe uns erhebt
Mit schnellem Schritt zu Gottes Thron,
  Durch Lieb' ganz neu belebt.

No. 108. G. M.

[Tompson.

Ihr Mitleids-Töchter, stimmet an,
Wer traurig, Freude fühl',
Weil er, der alles trösten kann,
Eu'r Lied annehmen will.

2 Kein Opferblut, kein Opfertod,
Kein Opfer-Altar Rauch;
Dem Bruder helfen aus der Noth,
Ist alles was ihr braucht.

3 Das Opfer, welches Gott gefällt',
Ist eine Willigkeit
Zu trösten den, dem Trostes fehlt;
Dis segnet alle Zeit.

4 Besucht den Kranken, der die Nacht
Hindurch verzweifelt ganz,
Und der werthen Gesundheit sagt,
Daß sie ihm Rosen pflanz'.

5 Geht, wo der arme Fremdling liegt,
Zu darben ohne Freund;
Raubt ihn dem Grab, und zweifelt nicht,
Ihr tragt sein Segen heim.

6 So geben wir, was Gott uns gab,
Und folgen deff'n Gebot,
Der uns erlößt', und uns erwarb
Das Leben um sein Tod!

Tröstende Gegenstände.

No. 109. L. M.

[G. Grosch.

Warum sollt ich verdroßen seyn?
Ich bin in meines Gottes Hand,
Der alles Leiden, alle Pein,
Mir hat zum Nutzen zugesandt.

2 Wenn er mich mit der Ruthe streicht,
So bringt es freylich Weh und Schmerz;
Bis daß mein stolzer Sinn erweicht —
Und bis zerschmelzt mein hartes Herz.

3 Dann kleb' ich ihm noch vester an,
Gleichwie ein ganz zerknirschtes Kind;
Ruf' bis er nicht mehr zücht'gen kann,
Bis ich sein süß Erbarmen find'.

4 O welch ein seliges Gefühl,
Wenn ihm sein Vater-Herze bricht;
Wenn mich erquickt der Gnade Füll' —
Wenn Mitleid: schone, schone, spricht.

No. 110. G. M.

[Watts.

Es giebt ein Land von laut'rer Pracht,
Wo Heil'ge sich erfreu'n;
Ein ew'ger Tag verscheucht die Nacht,
Und Freud verbannet Pein.

2 Ein ew'ger Frühling dorten weilt—
Die Blumen welken nie—
Der Tod, gleich einem Meere, theilt
Dies Land von unserm hie.

3 Das Feld, dem Fluth nicht schaden kann,
Prangt in lebend'gem Grün;
Gleich so den Juden Canaan,
Mit seinem Jordan, schien.

4 Doch, wie scheu't sich die Sterblichkeit
Vor diesem schmalen Meer!
Und zögert zitternd, lange Zeit,
Eh' sie hinüber fährt.

5 O, wär' der Zweifel weggethan,
Der uns're Seele quält;
So sähen wir das Canaan,
Von uns'rem Geist erwählt!

6 O, stünden wir wo Moses stand
Und sähen dieses Glück;
Kein Todes-Fluth noch Jordans-Strand
Verscheuchte uns zurück!

No. 111. L. M.

[G. Grosch.

Ihr Freunde, trauert nicht zu sehr,
Um euren sanft entschlaf'nen Freund,
Als hätt't ihr keine Hoffnung mehr;
Sein Geist ist dort mit Gott vereint.

2 Er schlummert sanft in seiner Gruft,
Von keinem Elend mehr betrübt,
Bis Gott mit mächt'ger Stimme ruft—
Ein'n unsterblichen Leib ihm giebt.

3 Allhier auf dieser niedern Erd,
Kommt Scheiden freylich oftmals vor;
Der Jubelton wird hier verkehrt
Oft in ein traurend Jammer-Chor.

4 Wenn aber einst der bitt're Tod
Dort von dem Leben ist besiegt,
Dann hat ein Ende alle Noth—
Wir leben ewiglich vergnügt.

5 Wir theilten oft mit unserm Freund
Freude und Leid und Noth vermischt;
Dort leben wir mit ihm vereint,
Wo Gott die Thränen all' abwischt.

****

No. 112. L. M.

[Watts.

Warum erschrecken wir vorm Tod,
Warum sind wir denn so verzagt?
Durch ihn entrinnen wir der Noth;
Und doch graußt uns vor seiner Macht.

2 Der Kampf, das Seufzen—Todespein,
Nahende Seelen schreckt zurück;
Wir zieh'n uns stets zu Leben ein,
Und achten Fesseln für ein Glück.

3 O käme doch der Herr, mein Hort,
Von hinnen eilen wollt' ich schnell;
Flieh'n furchtlos durch die Todespfort—
Kein Schrecken fühlte meine Seel.

4 Das Todesbett Jesus macht zur Lust—
Er macht es sanft; ich zage nicht,
Und lege mich an seine Brust,
Und scheide ruhig und vergnügt.

No. 113. K. M.

[G. Grosch.

Gott ist ein Gott, der liebt,
Und will nur unser Glück;
Was seine milde Güte giebt,
Nimmt seine Lieb zurück.

2 Nur er weiß was uns dient;
Nur er kennt was uns schad't;
Drum weinet nicht um euer Kind,
Daß ers genommen hat.

3 Daß es war lieb und werth,
Das glauben wir euch zwar;
Doch wirds von dem der's euch beschert,
Gesellt zur Engelsschaar.

4 Und dort in jener Welt,
Wenn wir vom Tod ersteh'n,
Dort werdet ihr's im Himmelszelt
Unendlich wieder seh'n.

****

No. 114. G. M.

[Watts.

Die Freund', was trauren wir um sie,
Und grau't uns vor dem Tod?
Es ist nur Jesus Stimme, die
Sie rufet aus der Noth.

2 Auch wir eil'n nach der Ewigkeit,
So schnell die Stunde eilt;
Noch wünschen wir für läng're Zeit,
Die uns von Theuern theilt.

3 Und warum sollten wir uns scheu'n
Vor einer Todengruft?
Auch drinnen lagen Jesu Bein',
Und ließ'n ein'n süßen Duft.

4 Von dannen fuhr er in die Höh'n—
In Gott des Vaters Reich:
Am Tage wenn wir aufersteh'n,
Wird uns're Seel ihm gleich.

5 So schalle, denn Posaunenton,
Und wecke uns're Freund';
Erwache jede Nation,
Und seyd mit Gott vereint!

****

No. 115. G. M.

[Steele und Watts.

Wenn nun des Todes kalte Hand
Den Jüngling hinweg reißt,
So sinken wir in Trauerstand,
Der uns're Lieb beweißt.

2 O sey die Wahrheit eingeprägt—
Geätzt in jede Brust;
Dieweil wir seufzen, sehr bewegt,
Daß ich auch sterben muß!

3 Verlaßt der Erden Eitelkeit;
Beschau't das off'ne Grab!
Es sagt uns: Nutzet eure Zeit,
Denn Morgen scheid't ihr ab!

4 Dein Antlitz, Jesus, für mich hat
Ein'n überlegnen Reitz;
Mir grauet nicht vorm Tod—sein' Gnad
Erhält mich allerseits.

5 Denn, weil der Lebensfaden bricht,
Wie süß vergeht die Zeit!
Die Todesfarb in mein'm Gesicht,
Im Herzen Seligkeit!.

****

No. 116. K. M.

[J. G. Oehler.

Gott, welch ein großer Schmerz
Und welche Traurigkeit,
Trifft unser tief verwundet Herz,
Der Vater von uns schied!

2 Von Sorg war immerhin
Sein Vaterherze voll,
Um uns zur Tugend zu erzieh'n,
Und uns zu nähren wohl.

3 Wer sorget für uns nun?
Wer schützt uns in der Noth?
Wo können wir voll Trostes ruh'n?
Bey dir, du Vater, Gott!

4 Du sorgest väterlich
Für Waysen jederzeit;
Du schützest uns genädiglich
In aller Fährlichkeit.

5 O gieb daß wir im Licht
Des vesten Glaubens steh'n,
Und haben volle Zuversicht,
Daß wir ihn wieder seh'n.

No. 117. L. M.

Sie ist nicht mehr, die treue Seel'!
Ach, uns're Mutter ist nicht mehr!
Wir fühlen was mit ihr uns fehlt,
Und blicken wehmuthsvoll umher.

2 Sie stand uns bey in Angst und Schmerz,
Sie sorgte für uns Tag und Nacht;
Sie war, mit sanftem Mutterherz,
Auf unser wahres Wohl bedacht.

3 Doch sie ist weg, sie von uns schied,
Gott rief sie nun zu ihrem Heil.
Wer fromm und gut ist, findet Fried,
Und ernd't gewiß das beste Theil.

4 Einst werden wir sie wieder sehn,
Die Gute, die uns Mutter war;
Dann bringen wir in deinen Höh'n,
Vereinigt unsern Dank dir dar.

****

No. 118. K. M.

[Doddridge.

Wie fließt der Strom so weit,
Der uns zum Grab bewegt!
Der endet uns're Traurigkeit,
Und uns nach Hause trägt.

2 Die Väter, wo sind sie,
Mit allem ihrem Gut?
Ihr Freude, Hoffnung, Leid und Müh,
Und Reichthum, ewig ruht.

3 Dort, wo die Väter ruh'n,
Geh'n alle Kinder hin;
Die dunkle Grube erben nun,
Und dis ist ihr Gewinn.

4 Hör'! du, der Väter Gott,
Du immer treuer Freund,
Wenn wir in letzter Sterbens-Noth
Zu dir um Gnade schrey'n.

5 O, möchten wir den Pfad
Der Frommen treulich geh'n!
Bis wir auch einst, durch Gottes Gnad',
Vor deinem Throne steh'n.

****

No. 119. G. M.

[Doddrige.

Wenn schon die Hirten, alt und jung,
Hier schlafen in dem Staub';
Verstumm't die überredend' Zung,
Das Aug, des Lichts beraubt;

2 Lebt doch der gute Hirte fort,
Der neuen Trost ertheilt;
Sein Auge leit't uns, und sein Wort
Die kranken Seelen heilt.

3 Wenn aller Erden Trost uns fehlt,
So fliehen wir zu ihm;
Die Hoffnung vest auf ihn gestellt!
Wir hören seine Stimm'.

4 Die Kräfte, Herr, sind alle dein,
Dein ist Genad' und Recht;
Du trägst die Kirchen allgemein,
Durch jedes Menschgeschlecht.

5 Streng' deinen heil'gen Einfluß an,
Tröst' deine Knecht' im Leid,
O, wandle in ein'n Jubelton
Ihr' große Traurigkeit.

****

No. 120.

Mel. Mir nach, spricht Christus, ꝛc.

Gottlob, das Leiden dieser Zeit
Ist einsmals überwunden!
Ich hab, nach lang geführtem Streit,
Einsmals Erlösung funden;
Ich bin nach langem Kampf und Streit,
Einsmals erlößt von allem Leid.

2 Nun hat ein End der Jammer mein,
Nun hat ein End das Leiden;
Nun hat ein End all' Noth und Pein;
Nun folgen bald die Freuden!
Mein Geist wird seyn von allem Leid,
Auf ewiglich nun ganz befreyt.

3 Drum weinet nicht zu sehr für mich,
Ihr Freunde und Verwandten;
Freut euch vielmehr mit mir, daß ich
Das Leiden überstanden.
Der Leidens-Kampf ist nun vollbracht,
Ich wünsch euch allen: gute Nacht.

Zum Neuen Jahr.

No. 121. G. M.
[G. Grosch.

Dem Gott, der alles wohl regiert,
Sey Ehre, Lob und Preiß:
Er hat uns bis hieher geführt,
Auf uns'rer Lebensreis'.

2 Ihm, der uns durchs verfloß'ne Jahr
So mild gesegnet hat,
Lobsing', du ganze Menschenschaar,
Und rühm' ihn in der That.

3 Gesundheit, Leben, Kraft nnd Heil,
Sammt Kleidung, Speiß und Trank,
Verlieh er jedem seinen Theil:
Drum sagt ihm alle Dank.

4 Lobt ihn, der unsre Seelen speißt
Durchs Evangelium,
In uns're Herzen Frieden geußt,
Aus seinem Heiligthum.

5 Gott, der du bist unwandelbar,
Wahrhaft, gerecht und treu,
Sey auch mit uns im Neuen Jahr,
Und segne uns aufs neu!

Bey Widmung der Kinder.

No. 122. G. M.
[Watts.

Seh't, Israels guter Hirte steh't
Mit einnehmendem Reitz;
Er nimmt die Lämmer auf die Arm'
Und segnet allerseits.

2 Laßt kommen sie, sagt er zu mir,
Und wehret ihnen nicht;
Zu segnen solche Seelen, kam
Der Herr, voll Gnad und Licht.

3 Wir bringen, Herr, sie dankbar her —
Sie sind ja dein allein—
Erfreu't, daß wir selbst deine sind,
Laß sie dein' Kinder seyn.

4 Ihr kleine Heerd', mit Freuden hört,
Und sucht sein Angesicht;
Kommt mit Frohlocken und empfängt
Sein Segen; säumet nicht.

5 Und würden sie zu Waysen einst,
So trau'n wir deiner Gnad;
Und legt man sie auch in das Grab,
So tröstest du uns satt.

Zum Abendmahl.

No. 123. K. M.

[Doddridge.

Mein Gott und Vater ruft,
Und Christus lad't mich ein;
Mit beiden wir Verwandtschaft süß —
Das Nachtmahl lieblich seyn.

2 Gott hat Mitleid mit mir,
Ertheilt mir allzeit Gnad;
Allmächtig schützt er meine Seel,
Leit't mich im Lebenspfad.

3 Mein Jesus, Lebensfürst,
Ich grüß dein gnädig Wort;
Du mein Vertreter vor dem Thron,
Und mein Vorgänger dort.

4 Hier steh', mein schweifend Herz,
Hier harr', mein wärmster Trieb;
Bis daß wir halten Abendmahl
In Himmelsfreud' und Lieb.

Register.

A.

B.

D.



